

- Weil bei Neuschwander an erster Stelle stets die Vorteile für Kunden stehen.
- Der Neuschwander-Erfolg basiert auf dem Win-Win Prinzip: Service-Gewinn für Kundinnen und Kunden. Ertrags-Gewinn für Maklerinnen und Makler.
- Unternehmerdenken, Kundenorientierung, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft haben Neuschwander zur Nummer 1 gemacht.

### Ihr persönlicher Ansprechpartner

Nikolaus Jeker  
Bahnhofstrasse 6  
4242 Laufen  
Tel. 061 761 65 15  
[nj@neu-immo.ch](mailto:nj@neu-immo.ch)



### Vermitteln und Kaufen

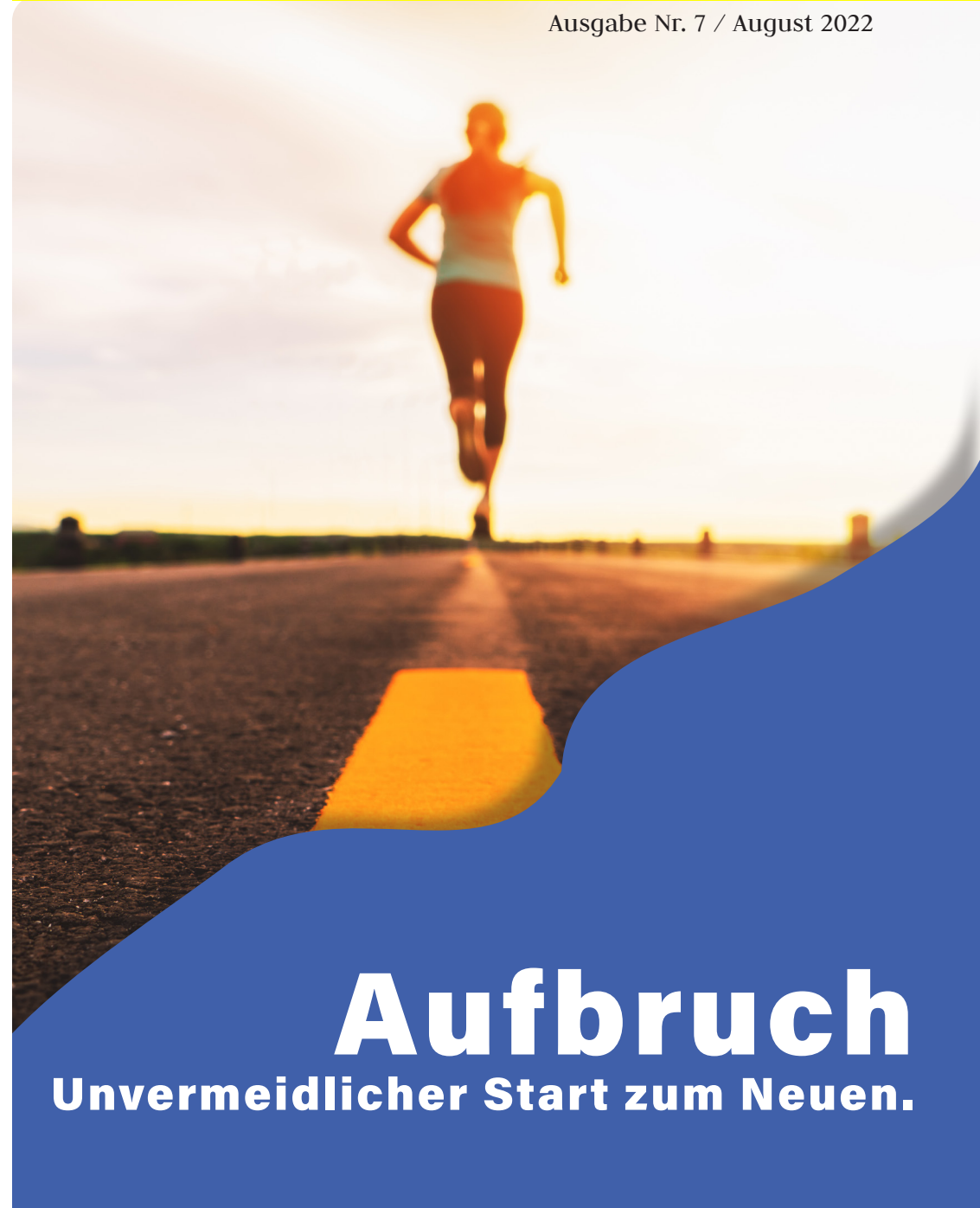
Für unsere Kunden suchen wir Bauland, Immobilien, auch Immobilien mit Renovationsbedarf.

N. Jeker, Tel. 061 761 65 15, [nik.jeker@neu-immo.ch](mailto:nik.jeker@neu-immo.ch), [www.neu-immo.ch](http://www.neu-immo.ch)



# WESTWIND

Ausgabe Nr. 7 / August 2022



# Aufbruch

Unvermeidlicher Start zum Neuen.



## Osmose-Wasserbar HC 7000

Die neue mobile Osmoseanlage von HydroControl. Das Original aus der Schweiz mit Verwirbelungskanälen für die Wasserenergetisierung. Jederzeit, sofort und überall schadstoffreies Trinkwasser. Kein Wasseranschluss erforderlich und in nur 5 Minuten einsatzbereit. Optimale Verwendungsmöglichkeiten:

- |            |             |
|------------|-------------|
| ✓ Büro     | ✓ Camping   |
| ✓ Haushalt | ✓ Wohnwagen |
| ✓ Hotel    | ✓ Wohnmobil |
| ✓ Reisen   | ✓ Boot      |

Produkte Infos



HYDROControl – for better water

## INHALT

### Aktuelles

**Gesicherte Energieversorgung?**  
auf Seite 8  
**Staat als privates Unternehmen**  
auf Seite 26

### Mensch und Umwelt

**Wander-Begegnungen**  
auf Seite 4  
**Interview mit Vera Weber**  
«Ein Leben für die Natur»  
auf Seite 22

### In eigener Sache

**Mit starker Mitbestimmung**  
**in Aufbruchsstimmung**  
auf Seite 20

### Gemischte Seiten

**Buntes Allerlei**  
**mit Informationen und**  
**viel Interessantem**  
auf verschiedenen Seiten

## IMPRESSUM

**WESTWIND** erscheint  
vierteljährlich mit der aktuellen  
Auflage von 10'000 Exemplaren  
in 23 Gemeinden.

Anschrift der Redaktion

 Huggerwald 510

4245 Kleinlützel

 041 850 13 61

 077 404 96 10

 westwind.4245@gmail.com

 <https://t.me/westwindVerein>

Verantwortlich zeichnet

Rolf Meyer

Satz & Layout: meraki design

4246 Wahlen b. Laufen

## EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen  
und Leser vom **WESTWIND**



«Der Himmel ist uns – so wie deutlich sichtbar – nicht auf den Kopf gefallen»! Die vorliegende Ausgabe wurde gedruckt und liegt in Ihren Händen. Ein kleines Versprechen in der vorherigen Ausgabe konnte also eingelöst werden. Mit dem Titel «Aufbruch» beziehe ich mich auf den persönlichen wie auch den allgemeinen Bereich unseres Lebens als Mensch. «Tönt ja wieder mal ziemlich abgehoben und stellt die eigene Person erneut in den Mittelpunkt»; wird so manch kritische Stimme verlauten lassen!?! Oder auch nicht!?!

Eine einzige «kritische» Stimme zu unserer letzten Publikation kam, die aber absolut keine Bedeutung hat und somit auch nicht als «Eure Worte sind wichtig!» in Betracht gezogen werden muss. Die Frage musste ich mir aber stellen: «Was ist da bloss schief gelaufen?». Die Antwort könnte lauten: «Vielleicht kommt nur dann GEGENWIND, wenn der üble Geselle die Worte nicht veröffentlicht!»

Zurück zum Aufbruch, bei dem jeder einzelne Mensch die längst vorgegebenen Wege selbst wählen muss. Mein persönlicher Weg zeichnet sich immer deutlicher und konkreter ab. Mit dieser speziellen Ausgabe, deren Erscheinen zeitlich in eine wichtige Phase meines Lebens fällt, will ich die Weichen stellen für den Fortbestand vom **WESTWIND**. Wie dieser «Weg» aussieht, wird gegen Ende des Jahres verraten. Verraten kann ich aber eines mit absoluter Sicherheit. Jetzt, mitten im entscheidenden Jahr 2022, wird sich zeigen welche Wege die Menschen – speziell im sogenannten «Wertewesten» – einschlagen werden. Eine spannende zweite Jahreshälfte steht uns also bevor und wir alle können kundtun: «...und wir sind in Echtzeit dabei!»

Ich wünsche Euch allen interessante, spannende und zufriedene Lesemomente mit meiner persönlichen «Gewissheit», dass uns der Himmel nicht auf den Kopf fällt!

Rolf Meyer/Herausgeber

## DAS PFERDE-ORAKEL

**Wer sich auf eine Pilgerreise begibt, rechnet damit, alleine zu sein und stellt sich darauf ein. Falls sich dann doch Begegnungen ergeben, sind sie umso willkommener und wertvoller, vor allem unerwartete... sei dies von Menschen oder Tieren.**

Begegnungen mit **MARIANNE ALTERMATT**



Am Anfang der Reise sind mir vor allem Tiere begegnet. Das erste davon war in Kreuzlingen auf einer Bank am Bodensee sitzend und mein Zmittag essend. Da kommt eine Ente, ach was, eine Miniaturausgabe von Ente, verglichen mit meinen Prachtsriesen zu Hause, vom See direkt auf mich (=auf's Brot) zu. Ohne einen Sicherheitsabstand einzuhalten. Der Beweis, dass Corona den Tieren so was von egal ist! Also, das Entli gar nicht scheu, bleibt ganz nah vor mir stehen und bittet mit fragendem Blick um ein Stück Brot. Was es natürlich sofort bekommt, schliesslich kann ich ja danach noch Schoggi essen, falls ich noch Hunger hätte...

Schon am zweiten Tag spielt ein Wiesel mit mir Verstecken. Zuerst schaut es unter einem Holzpalett hervor, verschwindet wieder darunter, huscht davon unter die andere Seite, schaut wieder zu mir, um dann endgültig aus meinem Blick zu verschwinden. Gut so, schliesslich habe ich

noch einige Kilometer zu bewältigen. Am dritten Nachmittag unterwegs denke ich, es wäre an der Zeit für die Tierbegegnung. Et voilà, es vergeht keine Minute, da sehe ich vor mir im Gras ein buschiges Schwänzchen hervorschauen. Das könnte zu einem Eichhörnchen passen, und tatsächlich, hüpfert es davon, nicht nur das Schwänzli, das ganze Tierli.

Immer wieder begegne ich Hundebesitzer\*innen auf dem obligatorischen Gassi-Gehen-Rundgang. Eine Dame mit einem kleinen Bäfzger kommt mir entgegen. Sie kommt nicht vom Fleck, da er wirklich überall stehenbleibt um herumzuschneüffeln. Klar, dass ich eine Bemerkung fallen lassen muss: «Ich kann wenigstens so schnell gehen wie ich mag!» Sie entgegnet ganz schlagfertig: «Aber dafür bin ich nicht alleine!» Oh-oh, da hat sie ja so recht! Ich starte gerade in einen neuen Wandertag. Der Weg führt am Bach entlang aus dem Dorf. Dort bewegt sich doch etwas im

Bach! Es ist eine Wasserramsel, die genüsslich über eine Wasserschwelle rutscht und ein morgendliches Bad geniesst! Herrlich, fast möchte ich ihr Gesellschaft leisten... aber meine Füsse sind noch nicht heiss genug um abgekühlt zu werden, dazu ist der Tag noch zu jung.

Das nächste Tier kann ich nicht sehen, ich höre es nur, aber wie! Das Geräusch erinnert an einen Bären (obwohl ich noch nie einen gehört habe, muss es genau so tönen...). Zum Glück weiss ich auf sicher, dass es im Wald am Mythen keine Bären hat! Also höre ich weiter aufmerksam zu, ob sich das Geräusch nähert, ob in der Nähe Äste knacken.... aber es bleibt alles wie zuvor, und ich entferne mich weiter. Das muss ein Hirsch gewesen sein. Richtig, wenig später erreiche ich eine Info-Tafel, auf der ersichtlich ist, welche Tiere sich hier im Wald tummeln.... oder röhren!

Ich sitze in Beckenried am See und löfle ein Kürbis-Risotto aus der nahen Bäckerei. Das tut gut, etwas Warmes. Da entdecke ich einen Kormoran, der gerade versucht, sein Mittagessen runterzuwürgen: einen grossen Fisch, der quer nicht den Schlund hinab rutschen will. Also ein wenig jonglieren, und schon ist der Fisch in der richtigen Position um im warmen Magen zu landen...nicht bei mir, beim Kormoran natürlich! Ausserhalb von Brienz komme ich an einem Reiterhof vorbei. Da stehen

die Pferde in abgetrennten Weiden, jedes für sich. Eines benimmt sich untypisch. Es nickt einige Male mit dem Kopf und hört dann wieder auf. Und beginnt von vorne. Hmmm, sieht aus, wie wenn es «Ja» sagen wollte. Stellen wir doch das Pferd mal auf die Probe: Ich frage es: «Soll ich meine Wanderschuhe besser schnüren?» Die Bänder sind durchs Laufen locker geworden, aber ich war zu bequem um nachzuziehen...Die Antwort ist klar und deutlich: Ja! Nächste Frage: «Werde ich Antwort auf meine Pilgerfrage finden?» – Keine Antwort, kein Nicken, nichts! «Werde ich dieses Wochenende von A begleitet werden?» Die Antwort kommt ohne zu zögern: Ja! Gut so! Zur Kontrolle nochmals die Frage mit den Schuhen, welche auch dieses Mal bejaht wird. Also, vielen Dank, liebes Ross-Orakel, scheinbar bist Du zuverlässig! Ich schnüre die Schuhe ganz neu und ziemlich satt, und siehe da, es läuft sich deutlich besser und fast ohne Schmerzen....

Am nächsten Tag habe ich tatsächlich eine Wanderbegleitung! Es ist aber nicht A, sondern B. Tja, das Pferd hat es wohl nicht so mit Namen.... In Riedern habe ich ganz intensiven Tierkontakt: meine Schlafkammer befindet sich direkt über dem Hühnerstall, und ich befürchte, dass ich am Morgen «uhennefescht» nach Huhn stinke.....aber wenigstens durfte ich in einem Bett übernachten und musste nicht auf einem Stängeli ausharren...



Nach der Stadtbesichtigung von Freiburg geht es ewig lange durch die Vororte bis ich endlich wieder im Grünen bin. Und zwischen Kuhweiden wandern darf. Erst jetzt merke ich, wie lange (mindestens einen ganzen Tag!) ich schon keine Kühe mehr gesehen habe. Vor lauter Freude achte ich mehr auf die Kühe statt auf die Wegweiser.... und schon bin ich weg vom Weg!

Bei einem Bauernhof schaut ein Pferd aus der Stalltür: oberer Teil offen, unten geschlossen. Gut so, denn es ist eine Riesen-Mähre, die ich gleichwohl streichle, da ja die Türe geschlossen ist. Auf ein Orakel verzichte ich dieses eine Mal?! Von Lausanne bis fast nach Genf gibt es keine Kühe mehr zu sehen. Logisch, die Romands trinken Wein, nicht Milch! Dafür bringt sich ein Schwan auf einem kleinen Steininseli richtig fotogen in Position. Was

mir zu einer willkommenen Pause verhilft. Am Anfang der Reise habe ich mein Sandwich mit einem Tier geteilt, zum Abschluss wiederhole ich diese Geste: nicht mit einer Ente, sondern mit einer Wespe. Und das nicht unbedingt freiwillig, sondern einfach, damit sie mich nachher in Ruhe weiteressen lässt! Zuerst spaziert sie auf dem Schinken hin und her und wird als wie gieriger, dann verschwindet sie. Was mir Zeit lässt um ihr ein kleines Stückli abzuzwacken. Ich lege es neben mir auf eine Serviette. Schon ist die Wespe wieder da und findet nach drei Anläufen das Stückli Schinken, nimmt es dankbar an und verschwindet auf Nimmerwiedersehen.

Gestärkt gehe ich weiter auf meinem Weg, mit der Vorfreude auf weitere spannende Begegnungen.

# meraki

**Auffallen.  
Beeindrucken.  
Ansprechen.**

Authentisch und einzigartig  
zum Erfolg.



meraki-design.ch

# design

Design mit Herz,  
für Unternehmen  
mit Seele.

*Jessica Schmidlin*



## Wir sorgen für Mobilität

Ihr Anbieter für Taxi- und  
Behinderten-Transporte  
**24 Stunden am Tag**

TBT24 ♦ Schönaustrasse 74 ♦ 4058 Basel  
+41 61 222 21 31 ♦ +41 79 421 21 31  
[info@tbt24.ch](mailto:info@tbt24.ch) <https://www.tbt24.ch/>

# KLIMARETTUNG UND ENERGIEVERSORGUNG

**Mit Verboten, Preiserhöhungen, ideologischem Denken und Handeln will man das Klima schützen. Schützen? Beeinflussen, sofern überhaupt möglich, wäre der geeignetere Begriff. Aber lassen wir die Wortklauberei. Mit klaren Zahlen aus dem Jahr 2020 vom Bundesamt für Energie (BFE) zeige ich auf, wo die Probleme liegen.**

ANDI TRÜSSEL präsentiert Fakten

## Inkonsequentes Denken und Handeln der Grünen und Linken

Beim Energiegesetz (EnG), das im Jahr 2017 angenommen wurde, ging es den Befürwortern nur darum, die 10% der Energiegewinnung, die aus der «gefährlichen» Kernenergie stammen, zu verbieten! Von 100% unseres gesamten Energiekonsums stossen rund 61% CO<sup>2</sup> aus (Benzin, Diesel, Heizöl, Gas und Flugpetrol). 26% Elektroenergie aus Wasser- (60%), Kernkraft (40%) und Sonne/Wind (1.4%), stossen direkt kein CO<sup>2</sup> aus. Die restlichen Energien (13%) setzen sich aus Fernwärme, Biogas, Umweltschmelze etc. zusammen.

Paradoxe Weise monieren die Befürworter des EnG lautstark, dass der Anteil CO<sup>2</sup> viel zu hoch sei und dringend reduziert werden müsse. Echte Vorschläge, wie das CO<sup>2</sup> reduziert und gleichzeitig der steigende Strombedarf gedeckt werden kann, sind bis heute Fehlanzeige. Kernkraftwerke der neuesten Generation wären ein Anfang!

CO<sup>2</sup> ist ein Lebensgas. Alle Pflanzen benötigen CO<sup>2</sup> und wandeln via Photosynthese in den von uns Lebewesen so begehrten Sauerstoff um. Weizen, Reis etc. liefern, dank dem erhöhten CO<sup>2</sup> Gehalt in der Luft, 15% mehr Ertrag. Das Holzwachstum in den Schweizerwäldern beträgt pro Jahr 10 Mio. m<sup>3</sup>. Benutzt werden keine 5 Mio. m<sup>3</sup>!

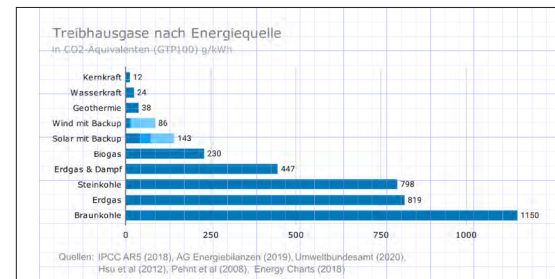
**Faktor Zeit (kurz-, mittel- und langfristig)**  
Jede eingesparte kWh ist eine gute Sache. Wir werden künftig mit der Energie deutlich haushälterischer umgehen müssen! Sofort möglich und teilweise bereits in Arbeit, sind die energetische Sanierung der Gebäude (Isolationen, neue Fenster, neue Heizsystem etc.).

Um den Energieverbrauch der Gebäude zu reduzieren, sollen diese erneuert, isoliert, und mittels neuer Haustechnik effizienter gemacht werden. Die Schweiz hat ca. 3.5 Millionen Wohneinheiten, wobei die Bauindustrie etwa 65-70'000 Wohneinheiten pro Jahr neu bauen oder renovieren kann. Dieser Teil der «Lösung» wird also mehr als 50 Jahre dauern. Um den künftigen Strombedarf, vor allem die Winterstromlücke, decken zu können, muss unverzüglich mit dem Bau neuer Kraftwerke, ob Gas, Kombi- oder Kernkraftwerke, begonnen werden. Allerdings benötigt auch das viel Zeit, je nach Kraftwerk zwischen 1 bis 20 Jahren, ab Bewilligung.

**Bericht der EMPA und EPUL vom Februar 2022**  
Um den CO<sup>2</sup>-Ausstoss gemäss Pariser Übereinkunft (kein Abkommen!) bis 2050 auf Nettonull zu senken, würden ca. 564 km<sup>2</sup> (Grösse des Genfersees) PV-Fläche benötigt und es wären zusätzliche 17.3 Grande Dixence (1 Grande Dixence = 400 Mio. m<sup>3</sup> Wasser und 2'490 Höhenmeter) als Speicher notwendig, um die fluktuierenden

Energien zu speichern und die saisonale Verschiebung (Sommer in den Winter) zu bewerkstelligen? Wo soll das installiert werden?

Ob wir in der Schweiz mit den aktuellen «Lösungsansätzen» die Strommangellage oder gar den Blackout verhindern können, wird die Zeit zeigen. Die Uhr tickt! Ich hoffe nicht, dass uns ein längeres Blackout den Irrsinn des EnG-2050 vor Augen führen muss! Das würde Tote geben!



IPCC Tabelle CO<sup>2</sup> Ausstoss pro umgewandelte kWh

## Kosten

Der Schweizer Anteil zum weltweiten CO<sup>2</sup>-Ausstoss beträgt im Verhältnis gerade mal ca. 10 Stunden – pro Jahr! Nur schon der jährliche Mehrausstoss an CO<sup>2</sup> von China – 200 bis 800 Millionen Tonnen pro Jahr – beträgt das 4 bis 16-fache des jährlichen CO<sup>2</sup> Ausstosses der Schweiz (ca. 50 Millionen Tonnen pro Jahr). Und wir machen dank den Vorstössen von Links-Grün zum Klima sowie mit den Preissteigerungen auf Energie und Arbeit, unsere Arbeitsplätze noch teurer. Der Kostenfalle entfliehend, wandert die wertschöpfende Industrie nach Osten ab. Die Abhängigkeit, während der Corona Krise eindrücklich erlebt, steigt weiter. BR Leuthard veranschlagte, vor der Abstimmung über das EnG-2050, die Kosten mit Fr. 40.- pro Kopf und Jahr. Das BFE meinte letztes Jahr an einer Tagung, sie seien auch schon bei Fr. 360.- pro Kopf und Jahr angelangt. Das

Ende ist noch nicht erreicht! Die SVP berechnete die Kosten damals mit Fr. 1'000.-. Die Abstimmung über das CO<sup>2</sup> Gesetz im vergangenen Jahr zeigte klar auf, so kann es nicht weitergehen!

Technologieverbote, einer liberalen Gesellschaft unwürdig, verhindern den freien Markt und jegliche Innovation. Unsere gescheiterten Köpfe sind unser Kapital. Wir brauchen dringend mehr Physiker, Chemiker, Mathematiker, Ingenieure etc. aber mit dem Verbot der Kernenergie, wird wohl kein begabter junger Mensch in der Schweiz Kernphysik studieren! Hierzu ein Interview mit dem Kernphysiker Dr. Papodopolus, sehr sehens- und hörens-wert.



[www.youtube.com/watch?v=CESmrjeHtEU](https://www.youtube.com/watch?v=CESmrjeHtEU)

Weltweit, ausser im deutschsprachigen Raum, sind 31 KKW der Generation 3 und 3+ am Netz, 40 im Bau und 85 in Planung (Lösungen mittelfristig). Unsere KKW in der Schweiz gehören der Generation 2 an und haben den Stresstest (nach Fukushima in 69 Länder durchgeführt) in den Top 10 abgeschlossen. Trotzdem wurden noch weitere Verbesserungen installiert! Mit den KKW's der Generation 4 haben wir, mit den nur zu 5% abgebrannten Brennstäben, die wegen dem Ausfuhrverbot hierzulande gelagert werden, eine Energie Reserve von 800 Jahren im eigenen Land (Lösung langfristig)!!

## Stromlücke zeichnet sich ab

Mit Wind, Sonne und unseren Steuergeldern, will man der Stromlücke, die sich unweigerlich auftun wird, entgegenwirken. Bei zurückhaltender Rechnung und ohne Berücksichtigung des Bevölkerungs-

wachstums folgendes Beispiel: Alle Autos werden E-Autos, alle Heizungen werden mit Wärmepumpen ersetzt und das Flugpetrol wird synthetisch mit Strom hergestellt. Dazu benötigen wir, um die 62% CO<sub>2</sub> emittierenden Energieträger durch Elektro-Energie zu ersetzen, zusätzliche 3 bis 4 neue Kernkraftwerke (KKW) der 4. Generation mit je 1'500 Mega Watt Leistung! Nicht vergessen dürfen wir die 4 Kernkraftwerke (Beznau 1+2, Gösgen und Leibstadt) die am Ende ihrer Laufzeit ebenfalls ersetzt werden müssen. Die Umwandlung von Sonnen- und Windenergie in elektrische Energie, betrug im Jahr 2020 in der Schweiz gerade mal 0.37% des gesamten Energiebedarfs. Man rechne!

#### Ein paar provokative Ansätze

Von ehemals 7'000 Kleinkraftwasserwerken, bis ca. 300 kW Leistung, sind heute noch 1'000 in Betrieb. 6'000 wurden wegen Unrentabilität oder ökologischen Gründen stillgelegt! Ist ein Viertelstunden Takt der Bahnen, Trams und Busse, einer funktionierenden Wirtschaft vorzuziehen oder kann der Takt auf 1 oder 2 Stunden verlängert werden? Muss man an jeder Haltestelle wissen, wie lange es noch dauert, bis das nächste ÖV Gefährt erscheint?

Die Kommunikationsgrundversorgung (Art. 92 BV) ist an ein Unternehmen, delegiert, die Swisscom! Braucht es auf jedem Sendemast alle Provider? Mit der nicht benötigten Energie könnte die Wirtschaft versorgt und die Strommangellage entschärft werden? **Need to have hat erste Priorität und nice to have hat in einer Krise keinen Bestand! Auf Wohlstandskomfort muss verzichtet werden!**

#### Blackout verhindern

Um einem Blackout vorzubeugen, könnten bei Anzeichen eines solchen, alle 41 Verbindungsleitungen zu und von unseren umliegenden Ländern, gekappt werden. Unsere eigene elektrische Energie würden dann nur noch wir verwenden. Mit etwas Energielast Management und der zum Teil zusätzlich zur Verfügung stehenden, da nicht mehr als Netzdienstleistung (Regelenergie) für das europäische Netz benötigte Leistung, in der Grösse eines Kernkraftwerkes, kämen wir einigermaßen über die Runden. Selbstverständlich wäre ein solches Vorgehen keine nachhaltige Lösung. Ich will damit nur aufzeigen, dass auch unsere Nachbarländer kein Interesse an einer Schweiz ohne Strom haben können. Wenn die Stromdrehscheibe Schweiz ausfällt, ist ganz Europa betroffen.

« Jeder Tag ohne Elektroenergie kostet uns Fr. 4.5 Milliarden (4'500 Millionen)! »

#### Fazit

Das Energiegesetz und mit ihm die Energiestrategie 2050 sind gescheitert. Es ist dringend an der Zeit, die utopischen Wunschvorstellungen von Links-Grün zu stoppen und stattdessen mit faktenbasierten Lösungsvarianten in die Energie-Zukunft der Schweiz aufzubrechen!

#### Wir stehen direkt vor einer Notsituation!

Deshalb sind nach meiner Meinung sofort die folgenden Massnahmen umzusetzen:

- Ein Energie-/Strom-General muss her!
- Einreichen der Petition «Stromausfall heisst Lohnausfall»
- rasche Aufhebung des Technologie Verbotes!

# JEKER HOLZ UND GARTEN

- Baumpflege
- Gartenholzerei
- Spezialholzerei
- Baumstrunkfräsen
- Gartenbau
- Holz-Design

Hagmatt 208  
4229 Beinwil

Tel. 061 791 07 23

Mobile 079 211 95 54

jeker@holzundgarten.ch

WWW.HOLZUNDGARTEN.CH

## JEKER AUSRÜSTUNG

«Extreme Einsätze ↔ Extreme Bekleidung»

- Funktionsbekleidung
- Outdoorbekleidung
- Forst-/ Industriehelme
- Arbeitshandschuhe
- Sicherheitsschuhe
- Wanderschuhe
- Und Vieles mehr

#### Öffnungszeiten

Shop Central Breitenbach:

Mittwoch 13:30-18:30 Uhr

Freitag 13:30-18:30 Uhr

Samstag 09:00-12:00 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

## WANN WERDEN DIE LEITMEDIEN ENDLICH EHRLICH?

**Die meisten Menschen, inbegriffen viele Leuten aus den Kreisen der Bürgerrechtsbewegung, haben immer noch zu wenig Verständnis dafür, was die Aufgabe der Medien ist.**

Bestandsaufnahme von STEPHAN ISTVAN HUNTER

Viel zu viele Leute denken immer noch, wir müssten zurück in eine Zeit, als die Medien noch objektiv berichtet haben und die Menschen ehrlich informiert wurden.

Im eigentlichen Sinn war es jedoch nie die Aufgabe der Medien objektiv und ausgewogen zu informieren, wenn es um Themen ging, die von nationaler oder internationaler Bedeutung waren. Dies zeigt WALTER LIPPMANN anschaulich, der in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts beschreibt, wie die Medien dazu da sind die eigentlichen «Gefahren», die sich durch die Demokratie ergeben, zu kontrollieren. Das bedeutet, dass die Medien weder in der Lage noch in ihrem Selbstverständnis dazu da sind, den Menschen ein eigenes Urteil zu erlauben. Offensichtlich wird dies bei den aktuellen Zeitereignissen «Corona und Russlandkrieg». Hier geht es, kurz gesagt, darum eine «Heimatfront» zu schaffen. Es gilt danach als unpatriotisch oder unsolidarisch, nicht mit der öffentlichen Meinung übereinzustimmen.

Viel weniger offensichtlich ist es bei weitergehenden Themen. Jedoch kann man sagen, dass eine objektive, umfassende und kontroverse Berichterstattung eigentlich nur bei Themen zugelassen wird, die keine tiefgehend relevante gesellschaftspolitische Bedeutung haben. Bei Dingen wie Wetter, Sport, Lokalpolitik,

einer bestimmten Auslandserichterstattung, der Gemeindepolitik, Wirtschaft und Kultur, lokalen Skandalen etc. wird durchaus eine kontroverse Sichtweise zugelassen. Grob gesagt bei allem, was keine ernsthafte Infragestellung der Machtverhältnisse bedeutet. Besonders wichtig ist es zu verstehen, dass es nicht die Aufgabe der Medien ist «objektiv informierte» Bürger zu schaffen, sondern in einer bestimmten Weise «eingestellte», und das nennt Noam Chomsky manufacturing consent.

Was immer von den <https://t.me/saraslightfilm> grossen Medien verbreitet werden soll, muss durch verschiedene Filter, oder «Gatekeeper» hindurch, bevor es die Masse der Bevölkerung erfährt. Es ist nicht einfach Desinformation oder Zensur, was die Massenmedien tun, das griffe zu kurz. Es ist viel komplexer und vielschichtiger. Dabei geht es vor allem darum, was nicht gesagt wird. Es geht darum, wie etwas gesagt wird (Framing) und es geht darum von wem es gesagt wird (ad hominem). Natürlich geht es um die Rahmen-erzählung. So werden, grob gesagt, die

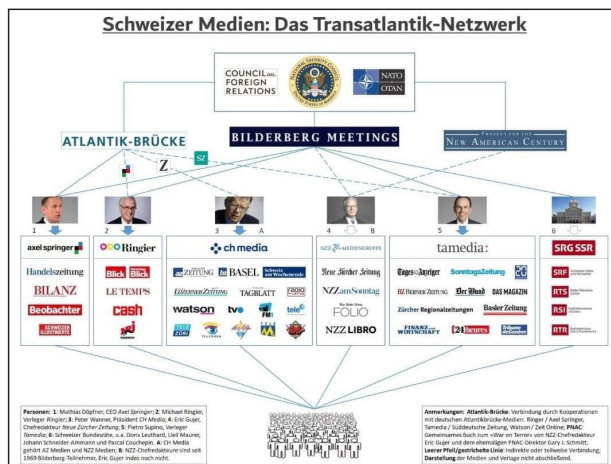


Bild aus Telegramkanal  
<https://t.me/saraslightfight>

Medien zusammen mit den Politikern darüber orientiert, was von ihnen erwartet wird. Es wird ihnen dabei von bestimmten Eliten, Thinktanks, grossen Lobbys und internationalen Organisationen klargemacht, was sich grosse Werbeunternehmen, Aktionäre, und nicht zuletzt die grossen Wirtschaftsakteure wünschen, damit die bestehenden Machtverhältnisse aufrechterhalten und gegebenenfalls verändert werden können. Das Propagandamodell von NOAM CHOMSKY unterscheidet dabei fünf Filter:

Der erste Filter sind die «Besitzer» der Massenmedien. Sie entscheiden, was überhaupt gesendet wird, und diese werden immer weniger durch die zunehmende Monopolisierung.

Der zweite Filter sind die Werbeeinnahmen. Medienunternehmen sind, zumal in den USA, mitbeteiligt an bedeutenden noch weit grösseren Kooperationen, teilweise aus dem Werdebereich, aber auch aus der Waffenindustrie, Pharmaindustrie und vielen weiteren Bereichen. Das bedeutet, dass die Medien ein Produkt verkaufen müssen an diejenigen, die bei ihnen Werbeanzeigen schalten und ihre Produkte verkaufen wollen. Und natürlich richten sie sich dabei auch an ihre Kunden in den anderen Sektoren. Dieses Produkt sind die Leser. Diese Tatsache ist umso dominanter, wenn die Zeitungen nur von Werbeeinnahmen leben (wie z.B. *20 Minuten*). Man sollte

deshalb grundsätzlich etwas bezahlen für Medien. Ansonsten bezahlt man in der Regel mit seinen Kundendaten.

Der dritte Filter sind die Quellen der Massenmedien. Die Medien sind darauf angewiesen, dass sie Interviews bekommen, Regierungsmeldungen, Meldungen der Depeschenagenturen (*DPA*) und einen Zugang zum Bundeshaus. Sie sind auf ein einvernehmliches Verhältnis zu den Regierungen und die sie vermittelnden Informationsquellen angewiesen. Wenn sie Berichte senden, die diese Regierungen verärgern, prinzipiell in Frage stellen, oder deren Kommunikation sabotieren, werden sie von Ihren Quellen abgeschnitten. Die Depeschenagenturen wie *Keystone-SDA* sorgen dabei für eine Filterung und Selektion der Nachrichten. Regierungsquellen gelten als grundsätzlich vertrauenswürdige Quellen und werden bevorzugt behandelt.

Den vierten Filter nennt NOAM CHOMSKY. Flak ist die Reaktion von Regierung und Verwaltung, wenn Medienmeldungen diese in Frage stellen. Ein gutes Beispiel ist die Reaktion des Chefs von DANIELE GANSER auf sein Interview, das er dem *Tagesanzeiger* gegeben hat als Doktorand bei der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik an der *ETH Zürich*. Auch hier geht es um Exklusivrechte, Subventionen, und um Öffentlichen Druck. Wenn ein Autor oder ein Medium Themen aufgreift, welche machtpolitische Interessen des eigenen Staates in Frage stellen, wird er sanktioniert, oder geframt.

Den fünften Filter bezeichnet CHOMSKY schliesslich als Ideologie. Man kann das auch Propaganda nennen. In den 20er und 30er Jahren war nichts anrühiges oder

politisch unkorrektes an dem Wort Propaganda. Es gibt gewisse ideologische Leitlinien, die gesellschaftspolitisch verinnerlicht sind. Dazu gehört bei den USA die Aussenpolitik gegenüber Ländern, die sie ihrer Hegemonie unterworfen haben, oder gegen die sie Krieg führen. Da wir in Mitteleuropa und auch in der Schweiz schon seit Begründung des Bundesstaates zum westlichen Machtblock zählen, sind auch wir auf eine Kommunikation verpflichtet, die sich mit westlicher Machtpolitik einverstanden zeigt. Der Feind wird dabei schon seit mindestens 100 Jahren im Osten (Russland) verortet.

Sehr gut lässt sich das gegenwärtig an der Berichterstattung über den Krieg in der Ukraine zeigen. Hier ist es offensichtlich, dass die Aufgabe der westlichen wie auch der russischen Presse nicht ist, die Öffentlichkeit über das Thema objektiv zu informieren, sondern sie für eine bestimmte Seite zu mobilisieren. Es ist mit Händen zu greifen, wie die westlichen Medien den russischen Aggressor dämonisieren, moralisch verurteilen und delegitimieren. Entsprechend wird der Kampf gegen Russland als nicht zu hinterfragend, moralische Pflicht dargestellt. Da man nicht direkt zum Krieg aufrufen kann in Mitteleuropa, wird wenigstens zum Mittragen der Sanktionen und zur bedingungslosen allgemeinen Empörung aufgerufen. Es werden Säuberungen durchgeführt unter allen, die sich nicht dem herrschenden Narrativ beugen wollen. Alles natürlich in der hehren Absicht, das «Russische Regime Putins» zum Einlenken zu zwingen und die Ukrainische Bevölkerung zu befreien. Kriegspropaganda aus moralischer Intention. Die Aufgabe der Medien ist hier grundsätzlich nicht Information, sondern Emotion. Es geht nicht darum

Kriegsursachen, Absichten, Ziele und Vorgänge objektiv zu beleuchten, sondern für einen Krieg gegen die andere Seite zu mobilisieren. Da viele Intellektuelle genau verstanden haben, dass sie sich der offiziellen Denkungsart zu beugen haben, wenn sie entsprechende Förderung und Anerkennung erhalten wollen, stimmen sie in den Chor der Empörten mit ein. Zensur der Regierung ist dazu gar nicht nötig. Es reicht, dass die Medien die Aufmerksamkeit in eine bestimmte Richtung lenken, so dass es unmöglich wird sich öffentlich gegen eine bestimmte Gesinnung zu stellen. Und schon melden sich die intellektuellen Opportunisten, die einen Gewinn für sich in der einen oder anderen Solidaritätsbekundung erblicken, zu Wort.

Da Meinungsmacher und Funktionseliten wissen, was von ihnen erwartet wird und, dass sie von einer entsprechenden Berichterstattung abhängig sind, verhalten sie sich konform. Die übrigen Bevölkerungskreise fühlen sich nicht kompetent genug, um sich zu äussern, oder sie spüren, dass andere Ansichten nicht erwünscht sind und schweigen deshalb. So stabilisiert sich das System über Generationen hinweg und es wird einiges kosten einen strukturellen Wandel zu bewirken.

Die eigentliche Funktion der Medien wurde bereits in den 1922 Jahren von WALTER LIPPMANN in «public opinion» charakterisiert. LIPPMANN wurde im Ersten Weltkrieg Zeuge dafür, dass die Kontrolle der öffentlichen Meinung angesichts der wachsenden Demoralisierung der Truppen im Abnutzungskrieg eine Notwendigkeit darstellte. Er beschrieb, welche Anstrengungen die amerikanische Regierung dafür aufwenden musste, die

Amerikaner von einem Krieg in Übersee gegen Deutschland zu überzeugen und welches Mass an Zensur notwendig war, um die kämpfenden deutschen und französischen Truppen zu mobilisieren, um den Kriegswillen aufrecht zu erhalten. Das besondere bei LIPPMANN ist, dass er nicht beschreibt, was der Staat oder die Medien tun sollen, sondern dass er konstatiert, was sich aus den herrschenden Machtverhältnissen für Notwendigkeiten ergeben. LIPPMANN nimmt dabei eine betrachtende und keine wertende Position ein. Er beschreibt einfach die zur Aufrechterhaltung der bestehenden Verhältnisse notwendigen Mechanismen. In diesem



Bild aus Telegramkanal <https://t.me/Vivoterra>

Sinne kann die Aufgabe der Medien in der Moderne schon immer in einem Strukturieren der öffentlichen Meinung, oder wie es NOAM CHOMSKY formuliert, in einem manufacturing consent gesehen werden. Laut WALTER LIPPMANN ist entscheidend, dass die Institution, die über die öffentliche Wahrnehmung entscheidet weder von der Regierung, noch von privaten Geldgebern abhängig ist und völlig unabhängig agieren kann: «Ich behaupte, dass ein repräsentatives Regime weder in dem, was gewöhnlich Politik genannt wird, noch in der Industrie erfolgreich funktionieren kann, gleichgültig, wie das Wahlsystem

aussieht, wenn es nicht eine unabhängige, sachkundige Organisation gibt, welche die ungesesehenen Tatsachen für diejenigen verständlich macht, die die Entscheidungen zu treffen haben.» (Lippmann, S. 77) Er konstatiert also, dass es für das Funktionieren der «Einheits»-Staatsdemokratie unerlässlich ist, dass sie gelenkt wird. Das bedeutet, dass die eigentliche Bedingung für die in den USA so hochgelobte free speech selbstverständlich die Strukturierung der Öffentlichen Meinung ist, und für die Regierung heisst das, auf der Basis der so vorstrukturierten Wahrnehmung; «das Feld eventuellen Handelns deranderen zu strukturieren», (Lippmann, Walter. Die öffentliche Meinung. Wie sie entsteht und manipuliert wird. Hrsg. Walter Otto Ötsch und Silja Graupe, Westend Verlag, 2021)

In einer Einheits-Staatsdemokratie müssen die Eliten notwendig dafür sorgen, dass die öffentliche Meinung so strukturiert wird, dass die für ihre Machtausübung notwendigen Bedingungen entstehen. Der einzige Ausweg aus diesem Dilemma ist deshalb, wie BELA SZORADI skizziert, die Gestaltung der Sozialen Struktur im Sinne der Dreigliederung. Denn nur dadurch werden die Angelegenheiten, die im Moment fälschlicherweise demokratisch verwaltet werden, endlich denjenigen Bereichen überlassen, die sie allein im Sinne der Bevölkerung verwalten können.

## Unabhängige, zensurfreie Medien braucht das Land!

Als Erstes gratuliere und danke ich für die Westwind-Publikation. Es tut enorm gut in massenmedialen Propaganda-Zeiten eine andere Sicht der Dinge zu erhalten! Oder anders ausgedrückt: Weil die Systemmedien ihre Arbeit nicht mehr verrichten, braucht es Publikationen wie

der **WESTWIND**. Als ich mir einmal den offiziellen Journalisten-Kodex angeschaut habe, fragte ich mich, ob die Journalisten sich diesen zu Gemüte geführt, geschweige denn verinnerlicht haben?! Als Kostprobe hier die ersten drei Sätze aus der Präambel des Kodex: Das Recht auf Information, auf freie Meinungsäusserung und auf Kritik ist ein grundlegendes Menschenrecht. Journalistinnen und Journalisten sichern den gesellschaftlich notwendigen Diskurs. Aus dieser Verpflichtung leiten sich ihre Pflichten und Rechte ab. Die Verantwortlichkeit der Journalistinnen und Journalisten gegenüber der Öffentlichkeit hat den Vorrang vor jeder anderen, insbesondere vor ihrer Verantwortlichkeit gegenüber ihren Arbeitgebern und gegenüber staatlichen Organen.» Und weiter vier bemerkenswerte Punkte aus der Erklärung ihrer Pflichten:

1. Sie halten sich an die Wahrheit ohne Rücksicht auf die sich daraus für sie ergebenden Folgen und lassen sich vom Recht der Öffentlichkeit leiten, die Wahrheit zu erfahren.
2. Sie verteidigen die Freiheit der Information, die sich daraus ergebenden Rechte, die Freiheit des Kommentars und der Kritik sowie die Unabhängigkeit und das Ansehen ihres Berufes.
3. Sie veröffentlichen nur Informationen, Dokumente, Bilder, und Töne deren Quellen ihnen bekannt sind. Sie unterschlagen keine wichtigen Elemente von In-

formationen und entstellen weder Tatsachen, Dokumente, Bilder und Töne noch von anderen geäusserte Meinungen. Sie bezeichnen unbestätigte Meldungen, Bild- und Tonmontagen ausdrücklich als solche.

4. Sie berichtigen jede von ihnen veröffentlichte Meldung, deren materieller Inhalt sich ganz oder teilweise als falsch erweist.

Wen es interessiert, den ganzen Kodex mal durchzulesen, findet hier den Hinweis dazu: [www.presserat.ch/journalistenkodex/erklarung/](http://www.presserat.ch/journalistenkodex/erklarung/). Ernüchtert musste ich feststellen, wie mit so vielen an sich guten Grundsätzen (z.B. auch unserer Bundesverfassung), ist es auch mit dem Journalisten-Kodex; er wird schamlos vor allem von oberster Stelle mit Füssen getreten. Wenn mal ein Journalist etwas kritisch berichten will, wird er zurückgepfiffen oder wenn es versehentlich zu einer Veröffentlichung kam, wird er gar entlassen. Nun, so sieht es leider aus in unserer angeblich so unabhängigen Medienlandschaft. Das Gute daran: Viele solcher geschassten Journalisten sind seither Koryphäen in der freien, unabhängigen Medienlandschaft! Nicht unerwähnt lassen will ich aber auch tausende von ehrenamtlich tätigen Menschen, die einen grossen Teil ihrer Freizeit hergeben, um z.B. den Internetsender Kla.TV für unzensurierte Berichterstattung und den Stimme&Gegenstimme-Handexpress, kurz S&G-Handexpress zu betreiben und herauszugeben. Nun nochmal kurz zurück zu den «Mainstream-Medien»: Immerhin konnten wir Mitte Februar weitere von uns Steuerzahlern zu bezahlenden Medienmilliarden abwenden, was eigentlich ein Wunder ist, angesichts dessen, dass die drei grossen Schweizer Verlage reichlich Propaganda für das Mediengesetz gemacht haben. Aber der Schuss ging diesmal nach hinten los, recht so! Denn wer bezahlt schon gerne dafür, dass man scham-

los angelogen und damit hinter Licht geführt wird? An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass «Lügen» nicht nur Falschmeldungen sind, sondern zu den Lügen müssen auch Weglassungen gezählt werden, also wenn die Medien über wichtige Facetten eines Ereignisses nicht oder nur lückenhaft berichten, ist das auch eine Form von Lüge. Darum wird in diesem Zusammenhang auch von «Lügenpresse» gesprochen. Auf der sehr empfehlenswerten Webseite «Swiss Policy Research» ([www.swprs.org/](http://www.swprs.org/)) können dazu unter Studien aufschlussreiche Artikel gelesen werden. Natürlich gibt es viele weitere hervorragende freie Medien, eine kleine Auswahl davon, sozusagen meine derzeitigen Favoriten führe ich hier noch an:

-Weltnetzseiten  
[www.transition-news.org](http://www.transition-news.org)  
[www.anti-spiegel.ru/](http://www.anti-spiegel.ru/)  
[www.uncutnews.ch](http://www.uncutnews.ch)  
[www.kla.tv](http://www.kla.tv)

-Zeitschriften  
Kent-Depesche  
vom Sabine Hinz-Verlag  
[www.mwbl.de](http://www.mwbl.de)  
ZeitenSchrift  
[www.zeitenstiftung.com](http://www.zeitenstiftung.com)  
Expresszeitung  
[www.expresszeitung.com](http://www.expresszeitung.com)  
S&G-Handepress  
[www.s-und-g.info](http://www.s-und-g.info)

Die freien Medien sind so zahlreich geworden, dass wir die «Mainstream-Medien» getrost beiseite lassen können! Wenn sie sich nicht auf den Journalisten-Kodex zurückbesinnen und weiterhin einseitige «Gesundheits- oder Kriegspropaganda» verbreiten, sind ihre Tage sowieso gezählt. Da muss man, meine ich, kein Prophet sein, um das vorauszusehen! Mit lieben Grüssen aus dem Beibel.

Martin Bracher, Beinwil  
([mrbracher@hotmail.com](mailto:mrbracher@hotmail.com))

## Geschätzter Rolf Meyer

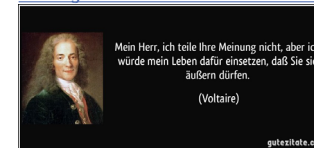
Vollherzlichen Dank für die Möglichkeit mit dem **WESTWIND** - frei meine Worte zu bringen. Das Wetter kommt meist auch von dort her, aus dem WESTEN; wie auch das letzte Un-Wetter derzeit, das wieder einmal grässlich über dem Osten wütend tobt. Danke besonders auch für deine vielfach erwiesene Aufrichtigkeit und menschliche Stärke, die dich weiterhin aufrecht erhält, und es dich nicht umhaut, wenn ein feiger ANONYMOS dich mit «Übler Geselle» bewirft.

Ein wohl dem Philosophen Voltaire zugeschriebenes Wort, ist offensichtlich auch dein Motto geworden, werter Rolf Meyer, und das deiner verdienstvollen Mitarbeitern: Ich kann dir darin zwar nicht zustimmen was du behauptest, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, daß du es sagen kannst.

[www.gutezitate.com/zitat/281697](http://www.gutezitate.com/zitat/281697)  
«Ich mag verdammen was du sagst, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, daß du es sagen darfst».

Zwei Versionen der Aussage, von dem französischen Philosophen Voltaire (1694-1778).

[www.gutezitate.com/zitat/281697](http://www.gutezitate.com/zitat/281697)



## Dankend hier meine Worte, die vielleicht wichtig sind.

«Zensur gibt es - bei uns doch nicht».  
- Oder doch nichts neues aus der Werte-Welt des Westen? «Wer heilt hat Recht» heißt es! So weit so gut dachte ich auch einmal - damals. Eine bestimmende Erfahrung motiviert mich heute hierzu, weitergehende Gedanken anzuknüpfen. Ja, es ist schon eine Weile her - vor 39

Jahren genau. In jener Zeit, als ich mich für das Studium eingeschrieben hatte, entschlossen, mehr über das «Phänomen Mensch» und seine wechselhaften Zustände zu erfahren. Wie lassen sich unsere Resilienz, die menschliche Selbstheilungskraft, stärken, ohne später an Nebenwirkungen zu erkranken? In diesem Sinne wurde der Schreibende Heilpraktiker am HP-Kolleg in Stuttgart und München, wo er summa cum laude, seine Zweit-Ausbildung vorläufig abschliessen konnte.

Meine «bestimmende Erfahrung» sei nur ein wenig ausgeführt. Sie war mir das erstmalig bewusst gewordene Beispiel von Zensur einer bestimmten Art! Damals gab es sie noch, die bewährten Tropfen, das zuverlässige Akut-Mittel bei grippalen Infekten. Eine hochwirksame Rezeptur zur Immunitätsstärkung, vor befürchteten oder tatsächlichen Erkältungs-Symptomen. Prophylaxe vom Feinsten. Esberitox® der Firma Madaus heißt das Produkt. Wen konnte das ärgern?! Doch plötzlich war das weg, nur noch mit veränderten Ingredienzien erhältlich! Was war geschehen? Der Wirkstoff Aristolochia, die Osterluzei, wurde daraus entfernt - auf Anordnung einer Arzneimittel-Prüfungskommission, wie zu erfahren war. Man kann es noch kaufen, allein dieser Wirkstoff, der entscheiden Bestandteil fehlt.

Der «Charme» dieses jahrelang bewährten Grippe-Heil-Mittel ist weg. Die Begründung der Behörde damals, waren angebliche Testergebnisse: Dass die bei Verabreichung reiner Aristolochia-Säure Schleimhaut-Geschwüre gezeigt hätten. Nach dieser Argumentationsweise könnte auch der heimische Apfel (Malus) schwarz gelistet und verboten werden. Auch reine Apfelsäure zeitigt nämlich ebensolche Schleimhaut-Geschwüre. Mir, als Schelm der böses sah, gab das damals ordentlich zu denken. «Auf die Dosis kommt



Aristolochia / Osterluzei

es an», oder «die Dosis macht das Gift», heißt es doch. Das gilt bekanntlich auch für so manches andere Kraut und Wasserlein. «Auf die Mischung kommt es an», besagt ein anderes Sprichwort.

Ist das Zensur? Was für TV, Presse/Journalismus/ das eigene Wort nicht länger gilt, das betrifft selbstverständlich längst auch die Methoden und Produkte «Andersdenkender» (Komplementärmediziner). Ist es noch so? Nach Art. 17/2 BdSE (schweizerische Bundesverfassung) besagt: «Eine Zensur findet nicht statt». [Dem entspricht Art. 5 GG (Grundgesetz) der BRD Bundesrepublik Deutschland] - Das A & O einer jeden «Westlichen-Werte-Demokratie». Nicht wahr? Wer wird da nicht zustimmen wollen! Und doch, sind allfällige Konsequenzen der gelebten Gedanken-Freiheit wieder gefährlicher geworden - Wenn man bspw. das Pech hat, wie es jüngst dem Medizien-Prof. Stefan Hockerts (Kollateral) Ein Professor [www.youtube.com/watch?v=zrgZNZ20t74](http://www.youtube.com/watch?v=zrgZNZ20t74) geschehen ist.

Haben Sie, werter Leser, schon mal von einer «Kontaktschuld» gehört? - Man ist «gesehen worden mit dem oder der», mit erklärt Unerwünschten eben, und macht sich «schuldig»! So ging es vor kurzem Kritikern, die auf einer «anderen Seite» stehen als die veröffentlicht propagierte Seite es vorgibt. Ja, es gibt sie wieder,

deutlicher wie kaum je in der Vergangenheit - hier in der Schweiz jedenfalls - eine zentralisierte busenbewehrte Deutungshoheit im Rahmen der veröffentlichten Meinung. Gab es sowas schon einmal? Und hinterher die Parole: «Wehret den Anfängen!» Die Älteren unter uns werden sich erinnern?

Ich sage doch nur! Wenn ich nicht irre, wäre das richtig irre - wie das damals auch schon mal vollkommen irre war. Wie konnte es soweit kommen, dass Zensur allgemein wieder salonfähig geworden ist? Geldmächtig propagiert in die Hörschaft geschrieben, frei nach dem Motto: «Ich hab nichts zu verbergen». «Wer sich an die Regeln hält hat nichts zu befürchten.» Ist das nicht gerade so als wenn man sagt, «ich habe nichts zu sagen, also betrifft mich das auch nicht!» Wieso kommt mir jetzt die Notstandsgesetzgebung in den Sinn? Ich frag ja bloss!

Wen wundert es da noch, dass inzwischen auch der Heilpraktiker-Beruf mit Verbot bedroht wird? Rechtsgutachten: Wird der Heilpraktiker-Beruf abgeschafft? Zum weiterlesen: [www.grenzwissenschaft-aktuell.de/rechtsgutachten-wird-der-heilpraktiker-berufs-abgeschafft20200513/](http://www.grenzwissenschaft-aktuell.de/rechtsgutachten-wird-der-heilpraktiker-berufs-abgeschafft20200513/)

Der Heilpraktikerberuf ist von Verbot bedroht. Seit Mitte August 2017 läuft eine Hetzkampagne zur Abschaffung des Heilpraktikerberufs. Erfahren Sie hier mehr über die Hintergründe, die Ihnen in anderen Medien verschwiegen werden: [www.lebenslust-jetzt.de/heissthemen/heilpraktiker-von-verbot-bedroht](http://www.lebenslust-jetzt.de/heissthemen/heilpraktiker-von-verbot-bedroht). Kleine Historie gefällig? 1812: Als Napoleons Truppen, die 10% davon die noch übriggeblieben waren, in der Gegend um Leipzig und Weimar ankamen, hatten sie Typus, Tuberkulose (Schwindsucht), Syphilis, Gonorrhoe, (Tripper), Krätze, Gelbsucht, Erfrierungen und

nicht schließende Wunden. Die ortsansässigen Doktoren und Apotheker konnten wenig helfen. Der Erfinder Samuel Hahnemann hingegen hat sie, der Überlieferung nach, mit seinen homöopathischen Mitteln durchgebracht. Können wir uns wirklich nicht gut genug vorstellen, dass Lobbyisten als «Spin-Doctors im Bundeshaus» (Judith Barben) rege aus und eingehen? Und, dass ihre internationalen Auftraggeber Geschenke mit sich führen, damit Ärzte und Apotheker die Bevölkerung wirkungsvoll an der Nase herumführen? Ist es da nicht nur konsequent, dass das Interesse der Pharma-Giganten darin besteht, die bescheidene Konkurrenz der Naturheilverfahren, d.h. auch alle unpantentierbaren Produkte (sämtliche Erzeugnisse der Homöopathie), mit Stumpf und Stil vom Markt zu fegen? Es ist höchst erstaunlich zu sehen, wie mit beträchtlich hohem finanziellem und medialem Aufwand entsprechende Ansichten, Persönlichkeiten und Produkte regelmäßig verspottet, diskreditiert und verleumdet werden. Mit sachgemäßer Aufklärung ist also von entsprechend finanzierter Seite nicht zu rechnen. Wirklich nicht!

Beweisbarkeit gefällig? Der Nachweis homöopathischer Erfolge ist in der individuellen Erfahrung zu finden. Jedes Individuum ist als einzigartig zu betrachten. In der Erfahrungseheilkunde ist mit abstrakten Doppelblind-Studien darum nichts zu gewinnen. Bekannt scheint ein Klischee zu sein, dass im homöopathischen Mittel nicht viel, bis gar nichts drinnen sei. Es sei eine Verdünnung nur, quasi etwas das zu glauben sei, oder eben auch nicht. Dann hilft es vielleicht - oder auch nicht? Richtig daran ist vom materiellen Gesichtspunkt aus, dass sich nach einer 4. Verdünnungs-Stufe die Farbe einer verwendeten Urtinktur verliert und nach der 23-igsten Stufe das materielle Vorhandensein eines Substanz-Moleküls «rein zufällig»

wäre. (Siehe dazu «Avogrado» und «Loschmidtsche Zahl»... ist eine nach Josef Loschmidt benannte physikalische Konstante, welche die Anzahl der Moleküle pro Volumen eines idealen Gases angibt.) Wesentlich dazu ist, was als «Dynamisierung» bezeichnet wird. Da ist ein Verfahren welches eine Differenzierung, «Trennung» zwischen Substanz und Wirkung erreicht und dabei die Informationsspezifizierte Heilkraft» steigernd (potenzierend) auf das Medium bspw. auf Alkohol, überträgt. Ein manuell auszuführender, zeitaufwändiger «Rhythmischer-Prozess» währt, je nachdem wie oft dieser Vorgang wiederholt werden muss, d.h. wie hoch potenziert wird «Frequenzierung» des zu bestimmenden Heil-Mittels entsprechend länger. Substanz und Wirkkraft werden, als unterschiedliche Kategorien, realisiert, verarbeitet, und angewendet.

Das Theorem: Die Beziehung von uns Menschen zur Umgebung bekommt in der homöopathischen Medikation, die heilpraktische Anwendung, Verhärtung vs Auflösung/Entzündung und Sklerotisierung, finden wir in Krankheitsprozessen als gegensätzliche Einseitigkeiten wieder. Gesundheit verstehen wir als ein harmonisch-selbstbewegendes Gleichgewicht. Krankheit kann im Menschen auch als Gesundheit am falschen Ort bezeichnet werden. Krankheitsgeschehnisse selbst können bereits als Vorgänge der Wiederherstellung der Gesundheit verstanden werden. Unseren Leib wollen wir damit angemessen in dem angedeuteten Sinne, individuell begleitend unterstützen. Mit dem Dichterwort sei es gesagt: «Natur! Wir sind von ihr umgeben und umschlungen - unvermögend, aus ihr herauszutreten, und unvermögend tiefer in sie hineinzukommen. Ungebeten und ungewarnt nimmt sie uns in den Kreislauf ihres Tanzes auf und treibt sich mit uns fort, [...] Jedes ihrer Werke hat ein eigenes We-

sen, jede ihrer Erscheinungen den isoliertesten Begriff, und doch macht alles eins aus.» Wer weiterlesen und weitersinnen mag: [www.deutschkurs2.wordpress.com/2009/04/18/text-die-natur-goethe-1783/](http://www.deutschkurs2.wordpress.com/2009/04/18/text-die-natur-goethe-1783/)

Heute werden kostensparende Alternativen und komplementäre Heilverfahren systematisch verdrängt und kostenintensive chemische Präparate gefördert mit der Konsequenz, dass unsere Krankheitskassen-Beiträge kontinuierlich anwachsen! Neu-Zulassungsverfahren können nur noch von «big-pharma» bezahlt werden von den mit vorausbezahlem Steuergeld aufgeblasenen «big-players»: selbstverständlich.

Damit nicht genug Betrug. Stossend ist der offenkundig gewordene Tatbestand, dass «big-pharma» seit 2019 keine Schadensersatz-Risiken übernimmt, sondern wiederum der Bürger als Steuerzahler einerseits, und mit seiner verlorenen Gesundheit zweifach der Geschädigte bleibt. Allen Erfahrungen zum Trotz, gibt es noch zu genüge Bürger und Bürgerinnen die dem Glauben anhängen, daß diese Umstände das Resultat von Wahlergebnissen seien. Bei 0,89% der Gesetze wird das so sein, die übrigen 99% sind es nicht (Staats- Oper Schweiz vs. David Dürr). Ein geschichtlicher Rückblick könnte erhellend wirken. Ein Grundsatz der Homöopathie ist «similia similibus curantur similia similibus curentur» also; ähnliches heilt ähnliches. Samuel Hahnemann erforschte das «Similia-Prinzip» in Selbstversuchen. Die Ausgangssubstanz (Urtinktur) brachte die Erkrankungstypisch - ähnlichen Symptome der Malaria hervor. An China-Rinde ursprünglich, prüfte er seine Entdeckung in verschiedenen Dynamisierungsstufen (Potenzen). Mit diesen seinen Zubereitungen, der potenzierten Chinarinde (Cinchonae cortex), vermochte er an Malaria Er-



krankte auszuheilen. Drei sog. Miasmen (vererbte Dispositionen) finden in der Homöopathie grundlegende Berücksichtigung. Mit der Industrialisierung scheint sich ein viertes Miasma herangebildet zu haben, hervorgerufen durch das Zusammenwirken gigantischer Mengen extensiv eingesetzter synthetischer Umweltgifte und der rapide steigenden Elektronik-Frequenzen. Das sind unnatürliche Einflüsse, die unsere Konstitution tiefgehend verändern und welche noch zu erforschen sind. Je nachdem, ob eine Krankheit chronisch geworden ist, oder sich der Patient noch im Akut-Stadium befindet, hat der Behandler für das repertorisierend gewählte Einzelmittel noch eine entsprechende Dosis, die «Potenz» zu finden. Hierzu gibt ihm die Erfahrungsliteratur den «Organon» und drei dicke Repertorien, den sog. «Kent» und den «Böhringer» z.B. an die Hand.

Die Homöopathie Samuel Hahnemanns, ist die klassische Homöopathie. Zugrunde liegt dieser Methode idealerweise die Einsicht, dass der Mensch gegliedert organisiert ist und Natur und Mensch zueinander,

Ganzheiten bilden. Ein Menschenbild, das die Natur als «ausgewickelte Menschheit» begreift, und den einzelnen Menschen als die «eingefaltete Natur» erfasst. Die Beweisbarkeit homöopathischer Erfolge ist in der Erfahrung zu finden. In der Erfahrungseheilkunde ist mit abstrakten Doppelblind-Studien darum nichts zu gewinnen. Haben wir Antworten zu Gen-Injektionen-Folgen? Eine brisante Frage, der wir uns neuerdings gegenübergestellt sehen: Ob, und welche und in wieweit die homöopathische Heilkunst mit «Ausleitungs-Verfahren» helfen kann. (Ausleitende Verfahren bezeichnet man auch als Humoraltherapie oder Aschner-Verfahren).

Im ganzen Zusammenhang stellt sich sogar diese Frage noch: Ist der Mensch überflüssig? Es gilt heute in gewissen Kreisen als ausgemacht, dass die Welt ohne den Menschen besser dran wäre. Ich entgegne: Die Welt wäre nicht da - ohne die Menschheit - und vice versa - Es gibt nichts in der Natur, was nicht auch im Individuum seine Entsprechung und Resonanz hat: Innen wie Außen, deshalb ist naturzerstörendes Verhalten also de facto Selbstschädigung und Menschenzerstörung. Also: Ich fand nichts neues im Westen, die Mongolen sind weg, die bisherigen Mafiosi sind geblieben. Wurde die vermeintliche Pandemie von langer Hand geplant? «Ich wache auf und bin gleich im Notstand. Die Gründe weiß ich nicht genau, verhaftete aber vorsorglich meine Kinder, Verhaftungen müssen sein.» — Günter Eich

Hochachtungsvoll,  
Reiner aus dem Hause Salzer,  
4142 Münchenstein.

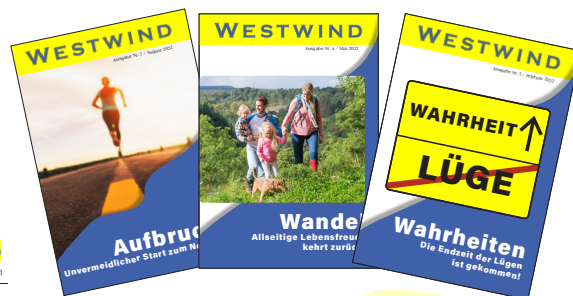
Antworten auf viele Fragen und Quellenhinweise geben wir gerne an die interessierte Leserschaft per E-Mail unter: [westwind.4245@gmail.com](mailto:westwind.4245@gmail.com)

# ICH BESTIMME MIT!

Mit meiner Stimme und meinem Wort gestalte ich aktiv die Ausrichtung des Weges für den Aufbruch von **WESTWIND**.

Die Zahl sieben ist für viele Menschen eine Glückszahl. Die vorliegende Ausgabe unserer Publikation ist die siebte in Folge und bildet erneut eine kleine Markierung wo die Reise hingehen soll. Die interessierte Leserschaft wird an dieser Stelle eingeladen diese Reise mitzugestalten. Als Mitglied im Verein wird der «Herzschlag» unserer Bemühungen aktiv und finanziell unterstützt. Sponsoren und Gönner tragen mit Ihren Spenden dazu bei, dass unser Heftli in der heutigen Form gratis verteilt werden kann. An dieser Stelle ein erneut grosses Dankeschön allen Men-

schen, die diese Art von «Mitbestimmung» wählen und weiterhin wählen. Durch die kleine Umfrage möchten wir den Puls der Leserschaft erfahren. Darum sind wir über eine rege Beteiligung erfreut und freuen uns in der nächsten Ausgabe das Resultat bekannt zu geben.



## Ich bin dabei



Mitglieder Aufnahme- und Informationsblatt

Am 14. Juni 2021 wurde der Verein gegründet. Mit den Angaben zu meiner Person und meiner Unterschrift will ich Vereinsmitglied werden. Den Jahresbeitrag von CHF 30.- zahle ich gerne.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ und Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Mobile \_\_\_\_\_

E-Mail Adresse \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**WESTWIND** Der Verein  
Raiffeisenbank Laufen/Thierstein  
IBAN-Nr.: CH54 8080 8004 5979 8469 3  
SWIFT-BIC: RAIFCH22



## Ich bestimme mit und meine, dass:

- ☐ **WESTWIND** unbedingt weiter existieren muss;
- ☐ Die Publikation keinen Nutzen bringt;
- ☐ Eine grössere Verbreitung erwünscht wäre;
- ☐ Der Umfang und das Format optimal sind;
- ☐ Die Inhalte überdenkt werden sollten.

Was ich noch zu sagen hätte:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Bitte einsenden oder per E-Mail an:  
📍 **WESTWIND**, Huggerwald 510, 4245 Kleinfürst  
✉ westwind.4245@gmail.com

 Energie Club Schweiz  
Club Energie Suisse  
Club Energia Svizzera

## Für Versorgungssicherheit

## Für Klimaschutz

## Für Landschaftsschutz



**Werden Sie jetzt Mitglied beim  
Energie Club Schweiz!**

Ich bestimme mit!

# STRATEGIE DES BUNDESRATS ENTMACHTET DAS VOLK!

Durch ihren Vater, als einer der bekanntesten und engagiertesten Kämpfer für die Schweiz mit all ihrem zu schützenden Reichtum, trat VERA WEBER ein Erbe an, das alles von einem Menschen abverlangt.

Für **WESTWIND** ist es eine grosse Ehre, dass die Zeit reichte für die Beantwortung unserer Fragen.



Frau Weber, mit der Fondation Franz Weber, dem Journal Franz Weber und Helvetia Nostra, um nur die wichtigsten Arbeitsfelder von Ihnen zu nennen, sind Sie eine vollkommen aktive Frau im Berufsalltag. Haben Sie auch Zeit für Privates sowie Freizeit und wo tanken Sie am liebsten auf, um Ihre Seele baumeln zu lassen? Viel Zeit für Privates und Freizeit habe ich nicht. Ein Spaziergang an der Aare oder am Genfersee tut gut, oder ein Abendessen mit Freunden.

Gerne würden wir verweilen bei den schönen Seitens des Lebens. Aber die Lage allgemein ist angespannt und der

Bundesrat will bei den «13 bedeutendsten Windparks» die betroffenen Standort-Gemeinden entmachten. Was ist aus Ihrer Sicht genau vorgesehen?

In der Schweiz gibt es rund 100 Windparks, die entweder realisiert, geplant oder in einem Richtplan vorgesehen sind. 10 Windparks mit rund 40 Windturbinen wurden schweizweit bisher gebaut. Rund 40 noch nicht gebaute Projekte mit rund 300 Turbinen werden aktiv geplant, davon sind aber nur rund zehn Projekte in einem Gerichtsverfahren oder verfügen über eine Baubewilligung.

Die anderen 30 Projekte kommen nicht vom Fleck, weil es grossen Widerstand in den betroffenen Gemeinden gibt. Der Bundesrat will nun davon die grössten 13 Projekte auswählen und in einem Eilverfahren durch die Kantone ohne Referendumsmöglichkeit der Gemeinden bewilligen lassen.

Was hält Helvetia Nostra von diesem Vorschlag?

Der Ansatz des Bundesrates ist verfassungswidrig. Der Bundesrat will die Gemeinden entmachten und den Kantonen vorschreiben, welche 13 Projekte sofort realisiert werden müssten. Das widerspricht unseren demokratischen Grundre-

geln. Der Vorschlag ist ein Ermächtigungsgesetz des Bundesrates. Da das Bundesgericht im Moment jeden Windpark genehmigt und alle Einsprachen wegen des geltenden Energiegesetzes ablehnt, gäbe es keine Möglichkeit mehr, einen umweltschädlichen Windpark zu bekämpfen. Der Bundesrat will jetzt auf Biegen und Brechen diese Windparks, auch wenn es keine vernünftigen Gründe gibt, diese zu errichten. Im Gegenteil: Darunter leiden die Tiere, die Landschaft, die Anwohnerinnen und Anwohner. Zur Versorgungssicherheit können die geplanten Windparks keinen Beitrag leisten.

Was schätzen Sie, wie sieht die Stimmungslage bei den politischen Parteien und den weiteren Stakeholdern aus?

Dazu lässt sich nichts Genaues sagen, weil das politische Umfeld sehr komplex ist. Die Vorlage mit den Windparks ist mit der Wasserkraft verknüpft, die im Parlament grossen Rückhalt geniesst. Auch dort sollen die 13 grössten Projekte im Eilverfahren bewilligt und errichtet werden. Dagegen wird sich kaum eine politische Partei wehren. Ausserdem ist in der gleichen Vorlage ein Anreiz für die Solarkraft vorgesehen. Das Thema Windenergie und die Aushebelung der Gemeinden fallen zwischen Stuhl und Bank. Das ist eine bewusst gewählte Strategie des Bundesrates. Er verkauft dem Parlament die Katze im Sack. Hoffnung geben aber verschiedene Voten von renommierten Professorinnen und Professoren, welche mehrmals in grossen Tageszeitungen auf die Verfassungswidrigkeit hingewiesen haben. Der Schweizer Gemeindeverband wehrt sich ebenfalls. Es wird ein K(r)ampf, um die Parlamentsmitglieder zu überzeugen, und wir werden auf alle politischen Parteien zugehen.

Für unsere Leserschaft in den Regionen rund um die Jurahöhen vom Chall ist interessant zu erfahren, wie die geplanten Windkraftwerke auf Boden von Gemeinden des Kantons Solothurn und Baselland betroffen sind und ist dieses Bauvorhaben von nationaler Bedeutung?

Gemäss unseren Abklärungen ist das Projekt «Chall» von nationaler Bedeutung, weil fünf grosse Turbinen geplant sind. Es gehört zu den 30 Projekten, die im Moment nicht vom Fleck kommen. Der Bundesrat hat aber auf der Liste der 13 grössten Projekte fast nur Windparks in der Romandie, die sieben oder mehr Turbinen haben. Da könnte es sein, dass er aus politischen Gründen dann Projekte forcieren muss, die in der Deutschschweiz liegen, damit ein Gleichgewicht zwischen den Regionen herrscht. Sollte der Projektant des Projekts «Chall» den Windpark auf den Kanton Baselland ausdehnen und drei weitere Turbinen planen, so würde er sofort von der Carte blanche des Bundesrates profitieren, die Gemeinde Kleinlützel und die Nachbargemeinden würden entmachtet, und der Windpark im Eilverfahren bewilligt. Niemand könnte sich dagegen wehren, weder die Anwohner, noch die Umweltverbände, auch nicht die Gemeinden oder die Kantone.

Der Druck auf die Landschaft nimmt stetig zu. Was ist das grösste Problem in der aktuellen Energiepolitik?

In den letzten Jahren wurden in Deutschland zahlreiche Atomkraftwerke abgeschaltet und durch 30'000 Windturbinen ersetzt,



die höchst unregelmässig Strom produzieren. Um die vielen Stromlücken zu decken,



Auch Windturbinen auf dem Chall nur durch Subventionen rentabel.

wurden Gaskraftwerke errichtet, was sich jetzt rächt. Sowohl die Windkraft wie auch die Gaskraft wurden massiv subventioniert. Die Schweiz ist diesem Beispiel blind gefolgt. Weil für Windkraft so viel Subventionen bezahlt wird, dass man mit einer

Turbine über eine Million Franken pro Jahr staatlich zugesicherte Einnahmen hat, gibt es eine extrem starke Lobby für die Windkraft. Es ist ein Teufelskreis: Die Politik in Europa versucht, die Probleme der Windkraft mit noch mehr Windkraft zu lösen. Darunter leiden in erster Linie die Tiere, die Vögel, die Natur, die Landschaft, die betroffenen Anwohner; in zweiter Linie leidet die Versorgungssicherheit und das Portemonnaie von uns allen. Es braucht in der Energiepolitik einen Reset-Knopf.

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Worte und möchten von Ihnen noch erfahren: Wenn Sie wünschen könnten, wie soll die Schweiz 2050 aussehen? Ich würde mir eine Schweiz wünschen, die zurück zur Natur gefunden hat, mit freien Landschaften, artenreiche Wiesen, Felder und Wäldern.

## GARAGE & TANKSTELLE BERNHARD CUENI

- Verkauf von Neu- und Occasionsfahrzeugen mit Garantie
- Reparaturen und Service aller Marken - Pneu Service
- Gerne führen wir Ihr Auto zur amtlichen Kontrolle (MFK) vor



📍 **Unterdorfstrasse 5  
4244 Röschenz**

☎ **Tel.: 061 761 64 05**

✉ **Fax: 061 763 94 05**

## ICH KAM, UM MACHO ZU SEIN!

**Der Irrsinn kennt keine Grenzen mehr  
und die Sehnsucht nach dem Ausstieg aus dieser Welt  
wird von Tag zu Tag stärker.**

Sehnsüchte VOM SCHELM DER BÖSES DENKT



Ich muss es einfach zugeben, dass ich das Dasein auf diesem Fleckchen Erde in den enormen Weiten des Weltenalls als richtiger Mann er- und durchleben wollte. So sah es der Vertrag zwischen mir und der unendlichen Schöpferseele vor. Wir waren uns einig, dass ich das Männliche in meiner menschlichen Gestalt in vollen Zügen auskosten konnte. Egal, was da kommen sollte, ich dürfte ein Macho sein!

vollkommen hingibt. Das ist meine Definition von Macho. Einfach, um das klarzustellen. Ein Krieger ist kein Macho. Ein Adonis ist kein Macho. Und ein Brutalo erst gar nicht! Mit dem ganzen Affentheater und dem gesamten Zirkus, den die «Lenker» einer völlig degenerierten und entarteten Zombie-Gesellschaft seit Jahrzehnten veranstalten, kann ich einfach nicht mehr mithalten. Ich will auch nicht mehr mithalten. Es reicht. Ich habe genug.

### SIE MACHEN PERVERSION ZUR NORMALITÄT UND NORMALITÄT ZUR PERVERSION



Netzfund beim Telegram-Kanal <http://t.me/Vivoterra>

Nun, ein Macho ist nicht gleichzustellen mit einem Rambo oder Casanova. Ein Macho ist ein Mann, der die Frau als erhabenes Geschöpf auf ein Podest stellt und sich der Anmut dieser Gegensätzlichkeit

Als stolzer Teil der unendlichen Schöpfungskraft werde ich mich zukünftig vermehrt dem grandiosen Rest desvollkommenen Machwerks auf der Erde widmen und der Abartigkeit der seelenlosen «Lenker» einfach den Rücken kehren. Die Flimmerkiste, die Infos der Massenmedien und das Gerede von den sogenannten Eliten ignoriere ich in Zukunft und mache mich auf den Weg in eine neue, eine andere und bessere Zukunft.

Und wer weiss, vielleicht berichte ich der-einst von einer besseren und schöneren Welt, die ich teilweise auch schon heute und hier sehen sowie erleben kann!

Von einer Welt, bei der ein Mann noch als Mann sowie eine Frau noch als Frau gelten kann und darf, ohne gleich gesteinigt zu werden!

Ich kam, um Matcho zu sein!

# STOPP DER ILLEGALEN PRIVATISIERUNG DES STAATES

**Seit Jahren wird unser «Staat», die Schweiz, hinter unserem Rücken illegal in private Firmen umgewandelt. Aus Gemeinden, Kantonen, Bund, Ämtern und staatlichen Institutionen entstanden Kapitalgesellschaften mit Holdingstruktur. All diese Konstrukte sind Teil einer sogenannten «Government Industry», die nicht auf das Gemeinwohl, sondern vielmehr auf die Plünderung unseres Eigentums und die stufenweise Zersetzung unserer Rechte abzielt – ja letztlich auf die völlige Abschaltung unserer Freiheit und Würde als Menschen.**

Mit der seit rund zwei Jahrzehnten stattfindenden, verdeckten Umwandlung der öffentlich-rechtlichen Institutionen in Kapitalgesellschaften mit Holding-Struktur verfügen deren «Verwaltungsräte», «Geschäftsführer» und «Angestellte» über uns als Volk gerade so, als wären wir nur eine Handelsware. Sie verliessen sich darauf, dass wir auch künftig in einer Illusion von Rechtsstaatlichkeit verharren und das Drehen des Schalters nicht rechtzeitig erkennen würden. Das brillant vorgespielte, tägliche Polittheater sollte uns in Trance halten, bis es zu spät wäre, um sich noch zu wehren.

**Der Privatisierungsprozess des Staates ist nahezu abgeschlossen – ein fast vollendeter Staatsstreich!**

Wir verstehen die Schweiz als «Rechtsstaat», verlassen uns auf die Garantien unserer Verfassung, respektieren die Gesetze und handeln nach Treu und Glauben – alles in der Meinung, unser Wille als Stimmbürger habe in der «direkten Demokratie» oberste Priorität, und wir seien seit der Staatsgründung von 1848 tatsächlich die Herrscher im Land.

Dies wurde uns jedenfalls mit raffinierter, gezielter Manipulation und hohem Aufwand weisgemacht. Wir Schweizer

wurden zu einem weitestgehend fleissigen, stillen und pflegeleichten Staatsvolk.

**Was ist die Absicht hinter der Privatisierung?**

Das Gemeinwohl sollte dem reinen Profitdenken geopfert werden. Und zwar dem Profit weniger – zulasten der Allgemeinheit. Diese Veränderungen müssen im Rahmen der Globalisierung betrachtet werden. Sie sind Teil einer seit Langem geplanten und gesteuerten Entwicklung, deren tatsächliche Geschichte aber verborgen wurde und in der Schule nicht gelehrt wird. Vgl. Unsere Geschichte, die wir nicht kennen (dürfen), [www.dreiwelten.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/zerstoe-rung\\_3\\_welten\\_kurzfassung.pdf](http://www.dreiwelten.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/zerstoe-rung_3_welten_kurzfassung.pdf)

Gemäss Fusionsgesetz (SR 221.301) vom 3. Oktober 2003 ist es die Absicht der Polit-Strategen (die aber dem Volk nicht bewusst ist), öffentlich-rechtliche Institutionen mit privaten Rechträgern zu fusionieren. Zu diesem Zweck sollten alle Institutionen in Kapitalgesellschaften umgewandelt werden. Daher wurden auch die verschiedenen gemeinnützigen Körperschaften Schritt um Schritt

aufgelöst. Unsere Politiker (egal welcher Couleur) haben von diesen Vorgängen Kenntnis, wenn auch nicht alle in gleichem Masse. Viele versuchen, sich selbst über die enorme Tragweite dieser Umwandlungen und über ihre entsprechende Verantwortung hinwegzutäuschen. Aber alle wirken daran mit, das Volk über die Zielsetzungen und Machenschaften dieser «Anarchie von oben» nach Strich und Faden zu veräppeln. Sie versuchen, möglichst viel für sich dabei herauszuholen – als Schauspieler und Ich-AG's ohne echtes Interesse am öffentlichen Wohl.

litätsprinzips der Schweiz. Wir leben täglich gemäss unserer verinnerlichten rechtsstaatlichen Ordnung und ermöglichen damit Wohlergehen, Wohlstand und ein friedliches Miteinander.

**Die illegale Umwandlung staatlicher Institutionen und Organe**

Als Voraussetzung für rechtskonforme Umwandlungen der staatlichen Institutionen und Organe wäre vorab eine politische Diskussion über die Privatisierung und ein Beschluss des «beschlussfähigen Organs», d.h. der Stimmbürger erforderlich gewesen. Beispiele für legale Privati-

**Die heutigen «Parlamente», «Regierungen» und «Gerichte»  
« agieren gegen das Volk, und die «Staatsverwaltung» setzt  
die hintergründig ausgeheckten Verbrechen gegen die  
verfassungsmässige Ordnung gehorsam um.**

**Doch das «perfekte Verbrechen» gelingt nicht.**

Die nun aufgedeckten Machenschaften geben uns einen Schlüssel zur Selbstermächtigung in die Hand: Es ist noch nicht zu spät, um aufzuräumen. Noch können wir den Rechtsstaat einfordern und die Täter zur Verantwortung ziehen.

In den letzten Jahren wurde immer offensichtlicher, dass die alten Staats-Vorstellungen nicht stimmen. Viele Schweizer Bürger erkennen dies – und handeln entsprechend. Der Aufdeckungsprozess ist nicht mehr aufzuhalten. Denn WIR SIND – im Gegensatz zu unseren vermeintlichen «Vertretern und hoheitlich befugten Mandatsträgern» Garanten des Lega-

sierung sind diejenige der SBB und PTT. Selbstverständlich hätte die Total-Umwandlung der staatlichen Institutionen in Kapitalgesellschaften keine Zustimmung gefunden, war es doch niemals im Interesse des Volkes, den Staat und dessen Strukturen und Organisationseinheiten zugunsten einer dubiosen Holding mit Sitz irgendwo im Ausland aufzugeben und dem Faustrecht zu überlassen. Also vollzogen die Täter diese Umwandlungen heimlich. Sie unterliessen auch die für Firmengründungen zwingend notwendigen Publikationen im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB). Die Machenschaften sollten verdeckt bleiben, bis es kein Zurück mehr gäbe.

**Ein Bumerang für die Täter**

Doch die Umwandlungen kamen trotzdem ans Licht, denn die Akteure wollten aus den verdeckten Deals schnellstmöglich



Profit schlagen. Die bei den Handelsregistern nicht einsehbaren Transaktionen sind teilweise zu finden auf den Plattformen [www.dnb.com](http://www.dnb.com) und [www.monetas.ch](http://www.monetas.ch). Dort zeigt die unter dem Dach der Firma «Bisnode» agierende, international tätige «Dun & Bradstreet» über 7000 «Government Industry»-Firmen, die nur noch vor-täuschen, öffentlich-rechtliche Institutionen der Schweiz zu sein. Auf diesen Plattformen sind einschlägige Angaben ersichtlich wie Handelsregister-Eintragsdaten, Handelsberechtigte, Umsätze etc. und eine Fülle von Hinweisen auf die strafrechtsrelevante Umwandlung staatlicher Organe und Institutionen in Kapitalgesellschaften mit Holdingstruktur.

Eidgenössische Bundesverwaltung

Website

State Owned Company

Overview

Added By

Contacts

Financial Statements

Overview

Doing Business As: Eidgenössische Bundesverwaltung

Company Description: Eidgenössische Bundesverwaltung is located in Bern, BERN, Switzerland and is part of the Executive, Legislative, and Other General Government Support Industry. Eidgenössische Bundesverwaltung has 38,765 employees at this location and generates \$5.11 billion in sales (USD). (Sales figure is modelled). There are 7,252 companies in the Eidgenössische Bundesverwaltung corporate family.

Verwaltungsrat

|                     |              |                                 |                 |
|---------------------|--------------|---------------------------------|-----------------|
| Karin Keller-Sutter | Mitglied     | Unterschriftsart nicht gemeldet | seit 31.03.2021 |
| Viola Amherd        | Mitglied     | Unterschriftsart nicht gemeldet | seit 31.03.2021 |
| Ignazio Cassis      | Mitglied     | Unterschriftsart nicht gemeldet | seit 31.03.2021 |
| Guy Parmelin        | Präsident/in | Unterschriftsart nicht gemeldet | seit 31.03.2021 |
| Simonetta Sommaruga | Mitglied     | Unterschriftsart nicht gemeldet | seit 01.11.2010 |
| Ueli Maurer         | Mitglied     | Unterschriftsart nicht gemeldet | seit 31.12.2008 |
| Alain Berset        | Mitglied     | Unterschriftsart nicht gemeldet |                 |

Eidgenössische Bundesverwaltung

Bundeshaus West

3003 Bern

Rechtsform: Öffentlich-rechtliche Institution

Status: aktiv

Kapitalisierung: -

Gründungsjahr: 2006

D-U-N-S® Nr.: 48-343-9811

Nachfolgend sowie unter den weiteren Menüpunkten finden Sie alle wichtigen Informationen über die Eidgenössische Bundesverwaltung. Neben öffentlichen Daten finden Sie auch Informationen zu Zahlungserfahrungen, Geschichte, Firmenstruktur und Finanzen sowie zur Vernetzung der verantwortlichen Personen.

Laut [dnb.com](http://dnb.com) stellt der Bundesrat den Verwaltungsrat der Firma «Eidgenössische Bundesverwaltung».

Bei eigenen Recherchen empfiehlt es sich, die beiden Quellen gemeinsam zu betrachten und die Ergebnisse abzuspeichern, da diese teilweise bereits wieder aus dem öffentlich einsehbaren Bereich entfernt wurden. Eine ständig wachsende Liste der auf diese Weise gesammelten Angaben ist aufgeschaltet unter [www.politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/behoerden\\_mit\\_hr\\_nummern.pdf](http://www.politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/behoerden_mit_hr_nummern.pdf).

### Betrug und Amtsanmassung

Weil der Wechsel von den staatlichen zu privaten Strukturen nie von Bevölkerung und Parlament gutgeheissen worden ist und auch nie publiziert wurde, konnten die staatlichen Hoheitsrechte gar nicht

rechtsverbindlich an diese Firmen übertragen werden. Vielsagend ist die Tatsache, dass bei diesen Firmennamen, die gleich lauten wie die vormaligen staatlichen Organe, nie die Bezeichnung «AG» verwendet wurde. So konnte die Umwandlung besser verwischt und geheimgehalten werden. Die Funktionäre der Firma «Schweizerische Eidgenossenschaft» und ihrer zahlreichen verästelten Tochtergesellschaften namens «Polizei», «KESB», «Betriebsamt», «Staatsanwaltschaft», «Gericht» etc. handeln seit der illegalen Umwandlung ohne hoheitliche Befugnis, das heisst be-

trügerisch und amt-sanmassend. Sogar die Parlamente sind Teil dieser Holding, weshalb auch sie keine hoheitliche Verfü-

gungsgewalt mehr haben. So erfolgten beispielsweise auch die Corona-Massnahmen in amt-sanmassender und betrügerischer Weise, da die Gesetze, Verordnungen und Weisungen nicht von legitimierten Instanzen, sondern von Firmen-Angestellten «erlassen» wurden.

### Auszug aus dem Strafgesetzbuch StGB (SR 311.0), Stand: 1.7.2020

3. Gefährdung der verfassungsmässigen Ordnung.

### Angriffe auf die verfassungsmässige Ordnung, Art. 275

1. Wer eine Handlung vornimmt, die darauf gerichtet ist, die verfassungsmässige Ordnung der Eidgenossenschaft oder der Kantone rechtswidrig zu stören oder zu ändern, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

### Rechtswidrige Vereinigung Art. 275ter

Wer eine Vereinigung gründet, die bezweckt oder deren Tätigkeit darauf gerichtet ist, Handlungen vorzunehmen, die gemäss den Artikeln 265, 266, 266bis, 271–274, 275 und 275bis mit Strafe bedroht sind, wer einer solchen Vereinigung beitrifft oder sich an ihren Bestrebungen beteiligt, wer zur Bildung solcher Vereinigungen auffordert oder deren Weisungen befolgt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Die «staatlichen Organe» haben mit der heimlichen, rechtswidrigen Umwandlung ihren öffentlich-rechtlichen Status verloren.

Es gibt jetzt keine hoheitlichen Instanzen mehr, welche die Verfassung und Gesetze nach Treu und Glauben garantieren und

durchsetzen könnten. Die weiterhin präsentierte staatliche Machtfülle der Funktionäre ist nur noch Bluff. Hoheitlicher Zwang ist nicht mehr durchsetzbar.



Verletzen Regierungen, Parlamente, Gerichte, Polizei etc. das Recht, wie mit der heimlichen Umwandlung staatlicher Institutionen und Organe geschehen, so missachten sie die «Grundlage und Schranke» für staatliches Handeln. Damit verlieren sie aber auch ultimativ die Legitimation zum hoheitlichen Handeln, die Rechtsstaats-Vertreter nur in Anspruch nehmen dürfen, solange sie sich in jeder Hinsicht rechtmässig (nach dem Legalitätsprinzip gemäss Artikel 5 der Bundesverfassung) verhalten.

### Jeder Funktionär ist als Mittäter privat haftbar.

Die Angst vor den Bluffern schwindet. Das Volk zieht die vorgeblichen Staatsfunktionäre privat zur Rechenschaft, weil sie aufgrund der staatszersetzenden Privatisierung kein Gewaltmonopol mehr haben. «Richter» und «Staatsanwälte», «Schulver-

## « Das betrügerische System kippt und die Wiederherstellung des Rechtsstaates wird als Bringschuld eingefordert. »

antwortliche», «Polizisten», «Betreibungs-  
amts»-Angestellte und «KESB-Funktionä-  
re» etc. werden nun als Private zur  
Verantwortung gezogen, wenn sie weiter-  
hin gemeinsame Sache mit den illegal  
handelnden Staatssimulations-Organen,  
der sogenannten «Government Industry»,  
machen. Sie können und müssen als Täter  
und Mittäter privat belangt werden. Wie  
eine Flutwelle wächst nun der Widerstand  
gegen diese Machenschaften. Viele Täter  
versuchen bereits, sich noch schnell aus  
dem Staub zu machen. Die Ausrede heisst  
dann zum Beispiel, man suche eine «neue  
berufliche Herausforderung».

Verfasser dieses Artikels ist der Verein  
SiPS, Stopp der illegalen Privatisierung  
des Staates.

SiPS setzt sich ein für die Rückabwicklung  
und Ahndung der illegalen Umwandlung  
der Schweizerischen Instanzen und

Organe und stellt auf seiner Webseite  
[www.hot-sips.com](http://www.hot-sips.com) diverse weitere Infor-  
mationen und Unterlagen für eigenes Re-  
cherchieren und Handeln zur Verfügung.



Quellenangaben:

[www.hot-sips.com/links-weitere-unter-lagen](http://www.hot-sips.com/links-weitere-unter-lagen)

[www.hot-sips.com/wp-content/up-loads/2021/12/Grundlageninfo.pdf](http://www.hot-sips.com/wp-content/up-loads/2021/12/Grundlageninfo.pdf)

[www.hot-sips.com/wp-content/up-loads/2021/10/Flyer-SIPS-Deutsch-schweiz-Webseite.pdf](http://www.hot-sips.com/wp-content/up-loads/2021/10/Flyer-SIPS-Deutsch-schweiz-Webseite.pdf)

Die Inhalte beruhen auf den Recherchen  
von Architekt Alex Brunner [www.brun-ner-architekt.ch](http://www.brun-ner-architekt.ch)



## Garage Nadarajah

Ihre Autogarage für Motor- und Elektrofahrzeuge  
in Duggingen

In der Garage Nadarajah erledigen wir fachmännisch und  
zuverlässig Reparatur- und Servicearbeiten an Fahrzeugen  
aller Marken. Dank unseres Spritzwerks können wir zudem  
diverse Carrossierarbeiten anbieten.

**Neu ab 01. Mai 2022**  
**parts-nadarajah.ch**

**Jetzt aktuell Sommerreifen im Angebot.**  
**Beim Kauf von vier Reifen eine**  
**Autowäsche gratis.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

**Adresse**  
Garage Nadarajah  
Baselstrasse 7  
4202 Duggingen

**Telefon**  
061 753 21 21  
**E-Mail**  
[info@garage-nadarajah.ch](mailto:info@garage-nadarajah.ch)  
[www.garage-nadarajah.ch](http://www.garage-nadarajah.ch)

## VERSUCH, IN DER WAHRHEIT ZU LEBEN

Mit der zweiten Buchvorstellung der Reihe «Nicht mehr ganz neu – aber sehr aktuell» kann, was den Osten anbelangt, ein Mann durch seine Worte ganz bestimmt eine vielleicht verständlichere Sichtweise geben auf die aktuellen Geschehnisse. Das Buch von VÁCLAV HAVEL «Versuch, in der Wahrheit zu leben» hilft zum besseren Verständnis der Weltlage.

Vorgestellt von DR. BERND BÖVE

Zumindest den älteren Lesern dürfte der tschechische Schriftsteller, Essayist und Dramatiker VÁCLAV HAVEL (1936 – 2011) noch ein Begriff sein. Er wurde neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit Ende der 70er und in den 80er Jahre des letzten Jahrhunderts als einer der Inspiratoren und Repräsentanten der sogenannten Dissidentenbewegung in den Ländern des damaligen Ostblocks bekannt. Sein Werk «Versuch, in der Wahrheit zu leben» entstand im Herbst 1978 und damit schon lange vor dem schicksalhaften Jahr 1989, in dem sich Havel zu Anfang in einem tschechoslowakischen Gefängnis und an seinem Ende als Staatspräsident auf dem Hradschin wiederfand – auch heute noch ein schönes Beispiel dafür, wie schnell politische Karrieren ihr Auf und Ab finden.

Sein Buch ist entstanden als Versuch der theoretischen Begründung und Einordnung der Arbeit jener Dissidentenbewegung, den «Möglichkeiten der Ohnmächtigen», und damit aber «über das Wesen der Macht in den Verhältnissen, in denen diese Ohnmächtigen wirken» (\*S.9). Es ist daher geprägt durch die Auseinandersetzung mit den besonderen Strukturen jenes eigenartigen kommunistischen Machtapparats der sich immer durch den sog. dialektisch-historischen Materialismus als verwirklichter Sieg über menschliches Elend und ewiger Endpunkt der Ge-

schichte teilweise mehr als albern legitimierte. Aber dabei sah HAVEL visionär über den Tellerfrand dieses Systems hinaus: «Ist nicht ... das graue und leere Leben des posttotalitären Systems eigentlich nur eine Karikatur ... des modernen Lebens überhaupt? Sind wir nicht eigentlich ... ein Memento für den Westen, indem wir ihm seine latenten Richtungstendenzen enthüllen?» (\*S.26)

Die Stärke dieses Werks ist, dass HAVEL den konkreten Menschen in seinem Alltag an den Anfang setzt und im Weiteren diesen Blick auf ihn immer beibehält. Folgen wir ihm also mit zwei Kapiteln:

**Das Leben in der Lüge und das Leben in der Wahrheit.** Ein Gemüsehändler bekommt neben Tomaten und Zwiebeln von seinem staatlichen Lieferanten auch ein Spruchband: «Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!» und platziert dieses in seinem Schaufenster. Nicht, dass ihm das ein Anliegen wäre, genauso wenig wie allen Passanten, die dessen Inhalt wahrscheinlich nicht einmal wahrnehmen. Sein Anliegen ist vielmehr:

«Ich, der Gemüsehändler benehme mich so, wie es man von mir erwartet. ... Ich bin gehorsam und habe deswegen ein Recht auf ein ruhiges Leben.» (\*S.14f.) Die Parole ist ein Zeichen der Unterwerfung

in ideologischer Verkleidung, für den Mächtigen wie für den Ohnmächtigen. Heute nennt man so etwas nur nicht mehr Ideologie, sondern Narrativ: Corona ist tödlich, Impfgegner sind schuld an der Pandemie und Putin ist ein mad man. Aber der Effekt ist derselbe: «Er muss die Lüge nicht akzeptieren. Es reicht, dass er das Leben in ihr und mit ihr akzeptiert. Schon damit nämlich bestätigt er das System, erfüllt es, macht es – er ist das System.» (\*S.18)

Sodann entwirft HAVEL das Gegenmodell eines Gemüsehändlers, der das Hängen solcher Parolen verweigert und auf Versammlungen sagt, was er denkt und die praktischen Folgen dieses Verhaltens



zwar gewärtigt, dem aber die Verletzung der Spielregeln etwas anderes bringt: «Er wird wieder seine unterdrückte Identität und Würde finden, seine Freiheit verwirklichen. Seine Rebellion wird ein Versuch um das Leben in Wahrheit sein.» (\*S.27)

Fazit: «Leben in Lüge kann als konstitutive Stütze des Systems nur unter der Voraussetzung seiner eigenen Universalität funktionieren. ... Durch jedes Heraustreten aus dem Leben in Lüge wird es als Prinzip negiert und als Ganzes bedroht.» (\*S.28)

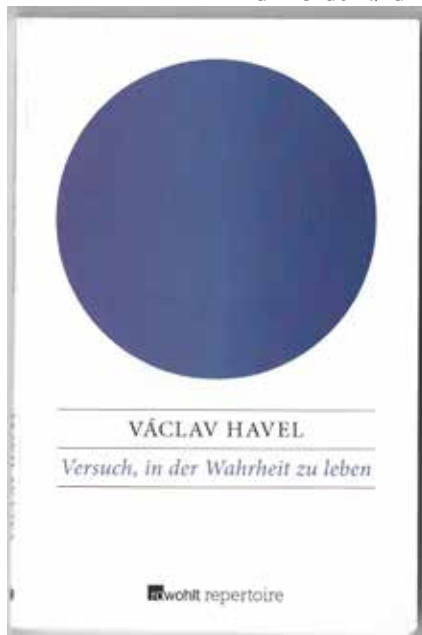
Hieraus folgt, dass Verletzungen derartiger Prinzipien härter als andere Vergehen verfolgt werden müssen (ebd.) – ein Umstand, der uns nach den vergangenen zwei Jahren aus eigenem Erleben gut bekannt ist: Cancel culture, Berufsverbote, Demoverbote, die Diskriminierung sogenannte «Ungeimpfter», Walliser Kanne in Zermatt etc..

Es ist ein spannendes Phänomen, dass derartige Unterdrückungsmechanismen, die zu HAVELS Zeit eher nur im damaligen Ostblock zu finden waren, heute im ach so freiheitlichen Westen angekommen sind, was seinen Grund in der Eigengesetzlichkeit der hiesigen Systeme hat: Denen bricht nämlich gerade ihre Machtbasis in Form des Finanzsystems weg, und um diese Macht auf Teufel komm' raus zu bewahren, wird die bedingungslose Unterwerfung der Bürger gebraucht. Nackte Gewalt ist hierfür immer nur die letzte Möglichkeit, und vor ihr liegen die Narrative, die das Mitmachen einleuchtend machen sollen, wie heuchlerisch und verlogen sie auch immer sein mögen, für deren Totalität aber durch Cancel culture etc. gesorgt wird.

## Parallelgesellschaft: Das Vorpholitische als Keim der Wahrheit des Politischen.

Indem so der politische Bereich geprägt ist durch das Leben in der Lüge, wird der vorpholitische Bereich zum Feld für ein Leben in der Wahrheit. Komplexe Unterdrückung wird indirekt politisch bedroht durch jede freie Lebensentscheidung (Vgl. S.31).

«Eine wirkliche, tiefe und dauerhafte Veränderung der Verhältnisse zum Besseren ... kann nämlich heute kaum noch dadurch kommen, dass sich diese oder jene traditionelle politische Vorstellung ... durchsetzt. ... Es muss ... von der menschlichen Existenz, von der grundsätzlichen Rekonstruktion der Stellung des Menschen in der Welt, ..., zu anderen Menschen und zum Universum ausgehen.» (\*S.41f.)



Der Autor zeichnet im Weiteren nach, wie das konkrete Handeln im vorpholitischen Feld die bloße unmittelbare Abwehr der Manipulation überschreitet und zum Ort für die Entstehung eines unabhängigen geistigen, sozialen und dann auch wieder politischen Lebens werden kann.

Als dessen reifste Phase schildert er die Entstehung von Parallelstrukturen als Konzept einer «zweiten Kultur» mit allen jeweiligen Organisationsformen: Verlagsreihen, Privatuniversitäten, Parallelwirt-

schaft, was sich am Ende zu einer «privaten Polis» zusammenfasst (\*S.70f.). Es ist von daher sicher nicht Zufall, sondern eher eine Bestätigung jener von Havel vorgezeichneten Entwicklung, wenn sich just seit Corona derartige Formen auch hierzulande etablieren: in erster Linie natürlich die alternativen Medien und sozialen Netzwerke im Internet, dann Kooperativen der Selbstversorgung (Urig, Graswurze usw.) und nicht zu vergessen die

Varianten des Widerstands (MassVoll, Verfassungsfreunde, Aktionsbündnis Urkantone, Trychler, wir für euch etc).

HAVELS Buch ist im Grunde die theoretische Fundierung der Parallelgesellschaft, entstanden zu einer Zeit, an der hierzulande niemand im Entferntesten an so etwas dachte. Und er formulierte auch ein entscheidendes Kriterium für Bedeutung und Wirksamkeit derartiger

Lebensformen: dass sie nämlich nicht zu einer introvertierten Abwendung weg von der etablierten Gesellschaft führen dürfen, sondern im Gegenteil:

«Wir können uns nicht durch eine Verschiebung anderswohin, in ein indisches Kloster oder in eine Parallel-Polis herausmogeln. ... Die Parallelpolis ... hat nur einen Sinn als Akt der Vertiefung der Verantwortung für das Ganze und dem Ganzen gegenüber.» (\*S.73f.) Bereits eingangs wurde HAVELS visionärer Blick be-

leuchtet. Dieser zeigt sich noch beeindruckender bei dem Ausblick auf die möglichen weiteren Entwicklungen: «In dieser Situation gibt es nur zwei Möglichkeiten: entweder wird das System seine posttotalitären Elemente immer weiter entwickeln und sich somit unaufhaltsam zu einer grauenhaften Orwellschen Welt der absoluten Manipulierung nähern ... oder das unabhängige Leben der Gesellschaft (die parallele Polis) wird sich langsam aber sicher in ein immer bedeutenderes gesellschaftliches Phänomen verwandeln, ..., das immer sichtbarer in das Leben der Gesellschaft eindringt.» (\*S.81f.)

Die grauenhafte Orwellsche Welt: sie begegnet uns heute in den feuchten Träumen eines KLAUS SCHWAB und seines WEF

samt Kapitalsammelbecken und «Philantropen». Ihrem Ziel vom Transhumanismus, von digitaler Kontrolle und Entseelung des Menschen gilt es zu begegnen - in einer Welt von neuem Geist und menschlichem Inhalt. Ihn beschreibt Havel am Ende seines Werks wie folgt:

«Es handelt sich um die Rehabilitierung solcher Werte wie Vertrauen, Offenheit, Verantwortung, Solidarität, Liebe. ... Es können und es müssen offene, dynamische und kleine Strukturen sein; ... jede Kumulation von Macht sollte ihnen fremd sein.» (\*S.87)

Dem ist nichts hinzuzufügen.

\*Alle Zitate aus: VÁCLAV HAVEL Versuch, in der Wahrheit zu leben, Reinbek 1989, ISBN: 3 499 12622 2)

Raumpflege in und um Laufen BL

## Top sauber

*sauber, schnell und ökologisch*

Langjährige Erfahrung in der Reinigung von Privathaushalten sowie Endreinigung bei Umzug.

Sabine Sandmeier  
+41 79 480 83 77



## HOLEN WIR UNS UNSERE SOUVERÄNITÄT ZURÜCK!

«Es liegt an uns, das Heft in die Hand zu nehmen und die Unabhängigkeit der Schweiz zu retten», sind sich die Menschen einig, die hinter der Bewegung MASS-VOLL täglich ihr Herzblut opfern.

Ein kleines Plädoyer von ARTHUR VON BINGEN

Für eine erneut beachtenswerte Aufbruchstimmung sorgen die jungen Verfechter für das allgemeine Wohlergehen in unserem Land. Seit 20. Februar 2021 ist der Verein MASS-VOLL neu konstituiert und nun - ohne Altersbegrenzung - allen Gleichgesinnten offen.

Durch ihren Präsidenten NICOLAS A. RIMOLDI ist eine mehrjährige Konstanz in der Bewegung festzustellen, die notwendig ist, um die Wichtigkeit der Vereinsanliegen breitgefächert in der ganzen Schweiz aufrecht zu erhalten. Ungebremst und pausenlos bewegen sich die Menschen rund um MASS-VOLL im In- und sogar Ausland mit Ihren Fahnen sowie Parolen. Eine konstant beeindruckende Bewegung, die

heute als wirklich ernst zu nehmender Faktor gilt in der Gesellschaft und sogar Politik.

In unserer bedeutungsvollen Zeit dieses jungen Jahrzehnts ist solch ein Zusammenhalt von Mitstreitern absolut notwendig und wichtig, damit die Basis geschaffen ist für eine generelle «Neuaufrichtung» unseres Gemeinwohls. Die ja in den abhängig agierenden Massenmedien bereits angekündigte nächste «Herbst-P(landemie)» wird schon seit Monaten durch MASS-VOLL als erneute Täuschung der «Massen» angeprangert.

Das Violette fehlt bei keiner Kundgebung im Kampf für die Rechte der freien Menschen.



Holen wir uns unsere Souveränität zurück!

## Bio Rosenwasser

Rosenwasser aus der biologisch reinen Herstellung von Rosenblättern des

Rosengarten



Rosengarten Huggerwald 510

ist ein wunderbares Elixier für die Dame des Hauses und den Herrn nach seiner Rasur.

Rosengarten Huggerwald 510

Elisabeth Meyer, Huggerwald 510, 4245 Kleinlützel,

041 850 13 61 | lisisrosengarten@gmail.com

www.rosengartenhuggerwald510.webnode.com



Dieses Engagement der Menschen des Vereins, soll hiermit verdankt sein!

Und allen interessierten «Eid»-Genossen sind die Webseite [www.mass-voll.ch](http://www.mass-voll.ch) sowie der Telegramkanal <https://t.me/massvoll> wärmstens empfohlen.

Einen gewissen Dank haben andere Menschen verdient, die aus einer Notlage eine Tugend gemacht haben. Die Rede ist von PRISCA WÜRLER (Graswurzel), MICHAEL BUBENDORF (Freunde der Verfassung), DR. DANIELE GANSER oder DR. MARCO CAIMI, um nur ein paar sehr bekannte Gesichter zu nennen.

Hier haben sich Menschen erneut zusammengefunden, um ein aufsehenerregendes Projekt zu starten. Mit der neuen Zeitschrift DIE FREIEN lancierten im Juni dieses Jahres beherzte Menschen den Versuch dem Medien-«Blätterwald» ein

Holen wir uns unsere Souveränität zurück!

gebührendes Rauschen einzublasen! Interessierte besuchen die Internetseite: [www.diefreien.ch](http://www.diefreien.ch).

Wir vom WESTWIND wünschen den Machern von ganzem Herzen gutes Gelingen und einen langjährigen Erfolg.



## AUF ZUM NÄCHSTEN

Wie einem «Tanz auf dem Vulkan» gleich bekommt ein aussenstehender Betrachter das Bild der heutigen Zeit.

Was - hauptsächlich hier in Europa - den Menschen als «Wahrheiten» präsentiert wird, ist langsam sehr bedenklich.

Worte, viele und wichtige Worte bilden den Inhalt dieser Ausgabe. Eine Ausgabe, die erneut versucht als anderer und ehrlicher «Wind» an die Leserschaft zu wehen. Worte, die von Menschen verfasst wurden, um eine andere Sichtweise zu vermitteln.

Haben diese Worte in unserer Publikation überhaupt einen Wert? Ist das hier Prä-sentier-te genauso wertlos, wie so man-ches Veröffentlichte im täglichen Leben? Berechtigte Fragen, deren Antworten ein jeder einzelne Mensch für sich selbst be-antworten muss. Seine Antworten zeigen ihm dann vielleicht - aber auch nur viel-leicht - wohin sein persönlicher Weg beim Aufbruch in eine neue Zeit führen wird.

Im engsten Familien- und Freundeskreis, in direkter Nachbarschaft oder auf kom-munaler, regionaler sowie nationaler Ebe-ne finden Wortbrüche statt, die zwar nicht neu sind, die aber - zunehmend zu beob-achten - immer abartiger werden. Dies ist vielleicht damit zu erklären, dass die «Mächte, die da waren», in ihrem letzten und verzweifelten Versuch die Menschen zu spalten, alles nur erdenklich Mögliche tun, ihre Ziele zu erreichen.

Hier im Dorf, wo unsere Publikation entstand, wird sich vermutlich sehr bald zeigen, wie gegebene Versprechen einge-halten werden. Viele Menschen werden dann erleben, wie das umgesetzt wird,

«  
Einem gegebenen Wort heute noch  
Vertrauen schenken heisst,  
dass später ein böses Erwachen folgen kann!»  
»

Auf der grossen «Weltbühne» werden schon fast im Sekundentakt laufend Worte gesprochen und Versprechen abgegeben. Und leider werden die Worte nicht in die entsprechenden Taten umgesetzt oder die Versprechen werden schlicht nicht einge-halten! Kann jeder bestätigen, der ohne Scheuklappen durchs Leben geht. Gebro-chene Abmachungen führen zu Kriegen im Grossen und im Kleinen zu unnötigen Streitereien und Zwietracht.

was einst versprochen wurde! Die «Mons-ter» auf der Challhöhe werden dabei nur ein Beispiel sein.

In der November-Ausgabe können wir hoffentlich die Zuversicht verkünden, dass wir gemeinsam einer besseren Zukunft entgegen gehen. Wir sehen das heute schon positiv und freuen uns auf das was kommen wird!

Auf zum Nächsten



*Einfach*  
**grilliant.**

☎ 061 761 28 50

📍 Laufenstrasse 24, 4246 Wahlen

🌐 [www.metzgerei-schmidlin.ch](http://www.metzgerei-schmidlin.ch)